



Sonderbericht zu ausgewählten Schweizer Agrar- und Lebensmittelmärkten

Einleitung

Der Monat April war geprägt von den getroffenen Einschränkungsmaßnahmen des Bundesrates zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie. Das neuartige Virus hat das Alltagsleben in kurzer Zeit komplett auf den Kopf gestellt und stellt die Gesellschaft, die Politik und die Wirtschaft vor grosse Herausforderungen. Die gesamten Folgen sind auch heute noch nur schwer abzuschätzen.

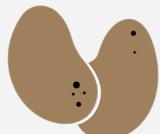
Mit diesem zweiten Sonderbericht wirft das Bundesamt für Landwirtschaft einen Blick auf die Entwicklungen des Angebots und der Nachfrage in ausgewählten Agrarmärkten bis Ende April. Diese Betrachtung ist insofern interessant, da der gesamte April von der Schliessung der Gastronomie und der Grenzen geprägt war und sich somit die Lebensmittelnachfrage der Privathaushalte in der Schweiz im Wesentlichen auf den Detailhandel im Inland fokussierte. Ein wichtiger Bestandteil der vorliegenden Analyse bildet damit die Auswertungen der Daten des Marktforschungsunternehmens Nielsen zu den Einkäufen im Schweizer Detailhandel. Eine zusammenfassende Übersicht zu den Absatz- und Umsatzentwicklungen sowie dem Verkaufswert je Einheit im gesamten Lebensmittelbereich im Schweizer Detailhandel finden Sie ab [Seite 18](#). Daneben erfolgt eine kurze Analyse zu wesentlichen Entwicklungen ausgewählter Agrarmärkte von diesem Jahr im Vergleich zur selben Vorjahresperiode. Beim Anklicken der einzelnen Bereiche im Inhaltsverzeichnis unten, gelangen Sie direkt zum entsprechenden Markt.

Detaillierte Angaben zu den einzelnen Märkten inklusive verschiedener Preis- und weiterführenden Datenreihen finden Sie zudem auf unserer Webseite <https://www.blw.admin.ch/blw/de/home/markt/marktbeobachtung.html>.

Wir wünschen interessante Markteinblicke und gute Gesundheit.

Bundesamt für Landwirtschaft
Conradin Bolliger Maiolino
Leiter Fachbereich Marktanalysen

Inhaltsverzeichnis

Wichtige Erkenntnisse in Kürze  S. 2	Fleisch  S. 4	Eier  S. 6	Milch & Milchprodukte  S. 7
Früchte & Gemüse  S. 9	Kartoffelmarkt  S. 12	Getreide/Backwaren und weitere Produkte  S. 14	Zustell- und Abhol-grosshandel S. 17 Nachfrage im Schweizer Detailhandel S. 18

[Bestellformular für Abonnemente](#)

Wichtige Erkenntnisse in Kürze

Der Monat April war von den getroffenen Einschränkungsmaßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie geprägt. Insbesondere die Schliessung der Gastronomie und der Grenzen – was den Einkaufstourismus zum Erliegen brachte – führten zu einem deutlichen Anstieg der Nachfrage im Detailhandel. Der Detailhandelsumsatz für Lebensmittel inkl. Getränke belief sich im April 2020 auf rund 639 Mio. CHF, was gegenüber April 2019 einem Plus von 21% und gegenüber März 2020 einem Plus um 4.6% entspricht. Der Bio-Umsatz betrug im April 2020 etwas über 70 Mio. CHF, was einen Marktanteil von knapp 11% bedeutet.

Im Unterschied zum März kam es im April kaum mehr zu Hamsterkäufen resp. einer starken Bevorratung der Privathaushalte mit Grundnahrungsmitteln wie Reis, Zucker, Teigwaren oder Speiseöl. Die Nachfrage nach diesen Produkten lag im April 2020 nach wie vor deutlich über dem Vorjahresniveau, gegenüber März 2020 hingegen war eine deutlich tiefere Nachfrage zu verzeichnen. Die Nachfrage nach Frischprodukten wie Früchte, Gemüse, Eier oder Fleisch war hingegen im April gegenüber März 2020 nochmals deutlich höher.

Die Auswirkungen der getroffenen Massnahmen auf die verschiedenen Agrar- und Lebensmittelmärkte waren insgesamt unterschiedlich:

Fleisch: [Seite 4](#)

- Die stark erhöhte Fleischnachfrage im Schweizer Detailhandel vermochte den Absatzrückgang in der Gastronomie, insbesondere bei Rind- und Kalbfleisch, nicht zu kompensieren. Dies führte bis Ende April zu einem Rückgang der Produzentenpreise bei den verschiedenen Rindergattungen. Seither erholen sich die Preise wieder. Der Fleischimport von Lamm und Geflügel ging im Vergleich zum April 2019 sehr deutlich zurück, bei Rindfleisch wurde dieser nahezu ausgesetzt. Die Marktentlastungsmaßnahmen zur Regulierung des Angebots wurden bei Rindfleisch per Ende April ausgesetzt, bei Kalb- und Gizzifleisch werden diese hingegen weitergeführt.

Eier: [Seite 6](#)

- Bedingt durch die getroffenen Einschränkungsmaßnahmen aufgrund der COVID-19- Pandemie sowie Ostern verzeichnete der Schweizer Detailhandel im April 2020 eine Rekord-Nachfrage nach Konsumeiern (+23% ggü. April 2019). Um die erhöhte Nachfrage nach Konsumeiern decken zu können, waren deshalb zusätzliche Importe notwendig, welche über ein zusätzliches Importkontingent gedeckt werden konnten. Bei Bio-Eiern kam es zu Angebotsengpässen, die jedoch nicht über Importe gedeckt werden

Milch: [Seite 7](#)

- Der internationale Milchmarkt war bis weit in den April hinein durch negative Preisentwicklungen geprägt. Neben dem Spotmilchpreis ([EU spot prices of raw milk](#)), waren auch die internationalen Butter- und Milchpulverpreise stark rückläufig. In den letzten Wochen zeichnete sich eine leichte Erholung ab. Im April verzeichnete der Export von Schweizer Käse einen deutlichen Rückgang. Aufgrund der tiefen Butterlagerbestände wurde ein zusätzliches Importkontingent von 1000 Tonnen Butter freigegeben. Aktuell vermag die erhöhte Nachfrage von Milchprodukten im Schweizer Detailhandel von 15-40% je nach Kategorie den Schweizer Milchmarkt zu stabilisieren.

Früchte & Gemüse: [Seite 9](#)

- Die Nachfrage nach Früchten und Gemüse im Detailhandel hat sich im April gegenüber März nochmals weiter erhöht. Gegenüber April 2019 betrug der Mehrkonsum bei Früchten rund 35% und bei Gemüse über 41%. Je nach Produktkategorie fiel die Nachfrage teilweise deutlich höher aus, so beispielsweise für Zitrusfrüchte, Heidelbeeren, Gurken oder Zwiebeln. Beim Gemüse hält sich der Wegfall der Absätze im Gastronomiekanal und der zusätzliche Konsum der Privathaushalte derzeit etwa die Waage. Diverse Detailhändler haben ihr Sortiment seit Ende April mit Schweizer Gemüse erweitert, welches für die Gastronomie angebaut wurde.

Wichtige Erkenntnisse in Kürze

Kartoffeln: [Seite 12](#)

- Die Detailhandelsabsätze von Speisekartoffeln waren im April 2020 gegenüber Vorjahr um rund 34% höher. Jedoch ging die Nachfrage nach Speisekartoffeln im April 2020 gegenüber März 2020 um 8% zurück. Auch bei konservierten Kartoffelprodukten (z.B. Rösti) zeigt sich eine vergleichbare Entwicklung. Der deutlich geringere Mehrbedarf an Speisekartoffeln und Kartoffelprodukten im April im Vergleich zum März erklärt sich womöglich mit einer starken Bevorratung der privaten Haushalte im März. Der Wegfall der Gastronomie und der zusätzliche Konsum der Privathaushalte halten sich in etwa die Waage.

Getreide/Brot: [Seite 14](#)

- Die enorme Nachfrage nach Mehl im Detailhandel in der zweiten Märzhälfte hat sich im April auf tieferem Niveau stabilisiert. Im Vergleich zum April 2019 betrug der Mehrkonsum im April 2020 rund 75%. Gegenüber März 2020 wurde im April 2020 rund 40% weniger Mehl nachgefragt, was mit einer starken Bevorratung im März erklärt werden kann. Die Verfügbarkeit von inländischem Brotgetreide ist gut.

Zustell- und Abholgrosshandel: [Seite 17](#)

- Nicht nur die Gastronomie, auch der Zustell- und Abholgrosshandel waren von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie stark betroffen. Die Umsätze im Food-Service-Bereich gingen im März (-20%) und im April (-47%) markant zurück. Am deutlichsten sank die Nachfrage nach Food-Service-Leistungen im Bereich der Vergnügungsgastronomie und der Hotellerie. Die verschiedenen Sortimentsgruppen waren unterschiedlich stark tangiert. Sehr deutliche Nachfrageeinbussen verzeichneten insbesondere alkoholfreie Getränke (-51%), Frischfleisch (-49%), Früchte- und Gemüse (-45%) sowie Wurst- und Fleischwaren (-45%).



Fleischmarkt

Allgemeine Marktentwicklungen

Der Wegfall der Gastronomie als wichtigen Absatzkanal für Fleisch im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie, insbesondere für Rind- und Kalbfleisch, hat zu einem zeitweisen Nachfragerückgang geführt. Gegen Ende April hat sich der Rindfleischmarkt wieder etwas stabilisiert, was im Wesentlichen auf Anpassungen des Gastronomieangebots hin zu mehr Take Away/Lieferservice etwa bei McDonalds und dem damit verbundenen Anstieg der Rindfleischnachfrage erklärt werden kann. Insgesamt lagen die durchschnittlichen Produzentenpreise im April allerdings unter dem Niveau des Vormonats und des Vorjahresmonats.

- Die zusätzlich bewilligten Marktentlastungsmassnahmen bei Rindfleisch mittels Einlagerungen wurden per Ende April wieder beendet und die eingelagerten Mengen wieder zur Auslagerung freigegeben. Die Massnahmen bei Kalb- und Gitzfleisch wurden hingegen weitergeführt.
- Der Import von Rindfleisch wurde im April aufgrund von Branchenvereinbarungen nahezu sistiert, was sich an den sehr tiefen Fleischimporten im April manifestiert.
- Beim Lammfleisch, das aufgrund der tiefen Inlandproduktion einen hohen Importanteil aufweist, kann das Angebot über die Anpassung von Importen gesteuert werden. Die Preise für Schlachtlämmer blieben vergleichsweise stabil. Die Importe sind im April der Ostersaison entsprechend angestiegen, lagen allerdings unter dem Niveau des Vorjahres (-17%).
- Im April blieb der Schweinemarkt weiterhin stabil. Die QM-Preise pro Kilogramm Schlachtgewicht lagen wie im Vormonat unverändert bei 4.60 CHF und damit knapp 5% über dem Preis von April 2019.

Die weitere Entwicklung im Fleischmarkt wird vom Wetter (Grillsaison) und insbesondere von der Erholung des Gastronomie-Sektors abhängen.

Preis- und Mengenentwicklungen

- Eine kurzfristige Betrachtung der Preisentwicklungen bei den verschiedenen Rindergattungen (Muni, Ochse, Rind, Kühe, Kälber) zeigt ein bis Ende April einheitliches Bild. Die Produzentenpreise sind in den letzten Monaten zum Teil deutlich gesunken, was anschaulich an der 3-Monats-Preisentwicklung in der Tabelle unten zu erkennen ist. Seit Ende April/Anfang Mai zeigt sich unterdessen eine gewisse Preiserholung. Bei den Kalbfleischpreisen dürfte sich diese positive Entwicklung im Vergleich mit den Bankvieh- und Kuhpreisen erst mit einer gewissen Verzögerung zeigen.

- Die Produktionsmengen von Kuhfleisch sind im April sehr deutlich gesunken (-44.5% gegenüber April 2019), was auf den direkten Nachfragerückgang etwa durch die zeitweise Schliessung von McDonalds und den geringeren Hackfleischbedarf zurückzuführen ist. Im Dreimonatsvergleich (Feb-Apr 2020 vs. Feb-Apr 2019) lag der Rückgang bei -16.4%.
- Beim Bankvieh sind mit Ausnahme der Rinder die Produktionsmengen im April wieder gestiegen, beim Schwein lagen die Mengen im April über dem Vorjahresmonat.
- Das Fleischangebot (Inlandproduktion & Importe) ist im Vergleich zum selben Vorjahreszeitraum mit Ausnahme von Schweinefleisch gesunken, was auch massgeblich mit den tieferen Importen im April insbesondere beim Rindfleisch zusammenhängt (Geflügelbrust frisch, Nierstücke/HQB bei Rind, Schaf; vgl. Abschnitt Importe in der Tabelle).

► **vgl. Tabellen nächste Seite**

Absatz im Detailhandel

- Der Fleischabsatz im Schweizer Detailhandel war im April 2020 gegenüber April 2019 um über 28% höher. Absolut stieg der Absatz in einer standardisierten Durchschnittswoche von 4.33 Mio. Kilogramm im April 2019 auf 5.56 Mio. Kilogramm im April 2020 (+1.26 Mio. kg). Der Umsatz stieg um 29 Mio. CHF pro Woche im April gegenüber dem Vorjahr. Damit wurde auch der Vormonat März mit den Hamsterkäufen in den Kalenderwochen 11 und 12 übertroffen.
- Trotz dieses deutlichen Anstiegs im Detailhandel, konnte der Absatzrückgang in der Gastronomie nicht kompensiert werden. Dies zeigt sich anhand der deutlich tieferen Fleischimporte, nicht nur beim Rind, sondern auch bei Geflügel und Schaf.
- Der durchschnittliche Verkaufswert für ein Kilogramm Fleisch ist im Vergleich von April 2019 zu April 2020 um 1.2% auf 21.68 CHF/kg gestiegen. Gegenüber März 2020 betrug der Anstieg +3.6%, was mit der stärkeren Nachfrage nach Edelstücken aufgrund von Ostern zusammenhängt. Über die vergangenen Monate Februar, März und April wurden ebenfalls insgesamt höhere Verkaufswerte gegenüber der Vorjahresperiode festgestellt.

► **[vgl. Grafiken und Tabellen auf Seite 18](#)**

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Fleischmarkt

Kennzahlen

Inlandproduktion	Jahr Monat	2019	2019	2019	2020	2020	2020	% -Δ Monat		% -Δ Quartal		3-Monats- Entwicklung
		2	3	4	2	3	4	Vormonat	Vorjahr	Vorquartal	Vorjahr	
Muni	Preis* QM T3	8.71	8.67	8.76	8.86	8.67	8.25	-4.9 %	-5.8 %	-6.7 %	-1.3 %	
	t	2 501	2 718	2 752	2 517	2 784	3 066	+10.1 %	+11.4 %	-2.5 %	+5.0 %	
Ochse	Preis* QM T3	8.62	8.60	8.75	8.83	8.63	8.22	-4.8 %	-6.0 %	-6.7 %	-1.1 %	
	t	1 017	1 084	1 014	939	1 182	1 111	-6.0 %	+9.6 %	-0.4 %	+3.8 %	
Rind	Preis* QM T3	8.58	8.52	8.72	8.82	8.63	8.24	-4.6 %	-5.6 %	-6.3 %	-0.5 %	
	t	1 966	2 112	2 150	1 978	2 216	2 085	-5.9 %	-3.0 %	-9.5 %	+0.8 %	
Kühe	Preis* QM A3	6.42	6.75	7.46	7.61	7.36	6.88	-6.5 %	-7.8 %	-0.5 %	+5.9 %	
	t	4 141	3 865	4 172	3 876	3 997	2 314	-42.1 %	-44.5 %	-26.3 %	-16.4 %	
Kälber	Preis* QM T3	13.59	13.37	13.23	13.60	12.78	12.03	-5.9 %	-9.1 %	-14.8 %	-4.4 %	
	t	2 310	2 644	2 599	2 182	2 740	2 445	-10.8 %	-5.9 %	+14.3 %	-2.5 %	
Schweine	Preis* QM T3	4.28	4.40	4.50	4.58	4.60	4.60	0.0 %	+2.2 %	+4.0 %	+4.6 %	
	t	16 749	17 315	18 005	16 837	18 800	17 319	-7.9 %	-3.8 %	-6.4 %	+1.7 %	
Lämmer	Preis* QM T3	11.16	11.11	11.34	12.62	12.64	12.69	+0.4 %	+11.8 %	+4.2 %	+12.9 %	
	t (Schafe)	389	371	586	373	523	544	+3.9 %	-7.2 %	+12.4 %	+6.9 %	
Geflügel	t	7 467	8 147	8 364	8 040	8 967	-	-	-	-	-	

Quelle: Proviande; SBV Agristat

Anmerkungen: *Realisierte Preise in CHF / kg SG

Import	Jahr Monat	2019	2019	2019	2020	2020	2020	% -Δ Monat		% -Δ Quartal		3-Monats- Entwicklung
		2	3	4	2	3	4	Vormonat	Vorjahr	Vorquartal	Vorjahr	
Geflügel												
Brust frisch	t	1 038	1 164	1 129	1 025	1 089	1 055	-3.1 %	-6.5 %	-4.0 %	-4.9 %	
Brust gefroren	t	1 406	1 464	1 396	1 183	1 977	980	-50.4 %	-29.7 %	+0.3 %	-2.9 %	
Rind												
Nierstücke/HQB	t	358	476	478	290	400	43	-89.2 %	-91.0 %	-42.1 %	-44.2 %	
Schlachtkörper VK	t	616	460	953	810	813	135	-83.4 %	-85.8 %	-12.3 %	-13.3 %	
Schaf												
Fleisch	t	375	322	689	288	398	572	+43.9 %	-17.0 %	+25.8 %	-9.3 %	

Quelle: EZV KIC (provisorische Werte)

Weitere Marktinformationen:

[Marktbeobachtung Fleisch](#)
[Marktzahlen Fleisch](#)



Eiermarkt

Allgemeine Marktentwicklungen

Die Produktionsmengen im Eiermarkt sind im April saisonbedingt gesunken (Ausstellung nach Ostern), lagen allerdings mit +5.4% deutlich über dem Vorjahresniveau. Die Schliessung der Gastronomie im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie haben zu einer Rekord-Nachfrage nach Konsumeiern im Schweizer Detailhandel geführt (+3.8 Mio. Stück im Vergleich zwischen einer durchschnittlichen Woche im April 2020 gegenüber April 2019). Um die erhöhte Nachfrage nach Konsumeiern decken zu können, waren deshalb zusätzliche Importe notwendig, weshalb das Importkontingent für Konsumeier um 1000 Tonnen erhöht wurde.

- Dies führte dazu, dass sich im April gegenüber März der Import von Konsumeiern um weitere 7'000'000 Stück erhöhte, was ein Plus von 25% bedeutet. Gegenüber April 2019 erhöhte sich der Import von Konsumeiern sogar um 39%.
- Gleichzeitig ist der Bedarf und Import von Verarbeitungs- und Flüssigeiern um bis zu 60% gegenüber dem Vorjahresmonat gesunken, da die Produkte daraus häufig in der Gastronomie verwendet werden.
- Die Produzentenpreise für Eier blieben stabil, da diese Preise jährlich festgelegt werden.
- Bei einigen Spezialkategorien wie Regio- oder Bio-Eiern kam es im April und insbesondere über Ostern aufgrund der limitierten Möglichkeiten einer kurzfristigen Produktionsaufstockung im Inland zu Engpässen.

Preis- und Mengenentwicklungen

- Im Vergleich zu 2019 weisen die Monate Februar, März und April 2020 insgesamt eine deutliche Produktionssteigerung von rund 13 Mio. Eiern auf, was einem Plus von 5.3% entspricht. Diese Entwicklung

ist allerdings unabhängig von der aktuellen Pandemie-Situation. Vielmehr ist es das Resultat einer stetig wachsenden Inland-Nachfrage nach Schweizer Eiern.

- Bei den Importen zeigt sich im Vergleich der Monate Februar-April 2020 zur selben Vorjahresperiode ein sinkender Bedarf an Verarbeitungseiern, wohingegen die Nachfrage nach Konsumeiern über ein Viertel gestiegen ist.

► **vgl. Tabellen unten**

Absatz im Detailhandel

- Der Absatz von Eiern im Schweizer Detailhandel ist im Vergleich von April 2019 zu April 2020 um knapp 23% gestiegen. Die relativ deutlich stärkere Zunahme des Absatzes von Bio-Eiern im März wurde im April von jenem der nicht-Bio-Eiern überholt. Grund dafür waren teilweise Angebotsengpässe bei Bio-Eiern, welche nicht über Bio-Eierimporte kompensiert werden konnten. Der Bio-Eierabsatz lag mit knapp 18% dennoch deutlich über demjenigen von April 2019, gegenüber März 2020 ist dieser jedoch um 3.6% gesunken, was mit den Angebotsengpässen zu erklären ist.
- Auch im 3-Monatsvergleich zwischen Februar bis April 2019 und Februar bis April 2020 zeigt sich eine deutliche Zunahme der verkauften Eiermengen von über 16%.
- Der durchschnittliche Verkaufswert pro Ei lag im April 2020 bei 54.3 Rp. und war damit fast 2 Rappen tiefer als noch im April 2019. Der Grund liegt an den deutlich höheren Verkaufsmengen von Importeiern, welche günstiger sind als Schweizer Eier.

► **vgl. Grafiken und Tabellen auf Seite 18**

Kennzahlen

Inlandproduktion	Jahr	2019	2019	2019	2020	2020	2020	%Δ Monat		%Δ Quartal		3-Monats-Entwicklung
	Monat	2	3	4	2	3	4	Vor Monat	Vorjahr	Vorquartal	Vorjahr	
Schaleneier	1 000 Stk.	77 412	88 538	80 968	82 950	91 685	85 357	-6.9 %	+5.4 %	-2.1 %	+5.3 %	

Quelle: Aviforum

Import	Jahr	2019	2019	2019	2020	2020	2020	%Δ Monat		%Δ Quartal		3-Monats-Entwicklung
	Monat	2	3	4	2	3	4	Vor Monat	Vorjahr	Vorquartal	Vorjahr	
Schaleneier												
Verarbeitung	1 000 Stk.	15 509	11 852	10 737	12 340	17 253	6 855	-60.3 %	-36.2 %	-25.1 %	-4.3 %	
Konsum	1 000 Stk.	20 342	21 607	25 834	20 604	28 713	35 898	+25.0 %	+39.0 %	+41.1 %	+25.7 %	
Eiprodukte												
getrocknet	1 000 Stk.	3 035	2 591	4 516	3 324	4 515	2 634	-41.7 %	-41.7 %	+22.4 %	+3.3 %	
flüssig	1 000 Stk.	9 943	14 306	15 848	11 988	11 283	6 404	-43.2 %	-59.6 %	-16.9 %	-26.0 %	

Quelle: EZV KIC (provisorische Werte)

Weitere Marktinformationen:

[Marktbeobachtung Eier](#)

[Marktzahlen Eier](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Milchmarkt

Allgemeine Marktentwicklungen

Wegen den eingetrübten Perspektiven auf dem internationalen Milchmarkt und der Abhängigkeit des Schweizer Milchmarkt von internationalen Entwicklungen ist mit negativen Auswirkungen auf den Schweizer Milchmarkt zu rechnen. In welchem Ausmass lässt sich nur schwer abschätzen, ist jedoch ein Stück weit von der Erholung des internationalen Marktes abhängig. Insgesamt wurde der Schweizer Milchmarkt durch die COVID-19-Pandemie in unterschiedlichem Ausmass getroffen.

- Die Butterlager waren bereits vor Ausbruch der Pandemie äusserst tief. Durch den deutlich gesteigerten Mehrabsatz über den Detailhandel hat sich die Lage akzentuiert. Mit der Freigabe eines zusätzlichen Butter-Importkontingents von 1000 Tonnen sowie der saisonbedingt deutlich gesteigerten Produktionsmenge hat sich die Lage auf dem Buttermarkt vorerst entspannt.
- Beim Molkereimilchpreis-Index zeigt sich ein Rückgang, was im Wesentlichen auf die deutlichen Kursverluste bei Milchpulver und Butter in der EU im März zurück zu führen sind. Seit Ende April zeichnet sich eine leichte Erholung im internationalen Kontext ab, jedoch liegt der Butterpreis per KW21 rund 30% unter dem Stand des Vorjahres, auch Mager- (-6%) resp. Vollmilchpulver (-13%) weisen deutlich tiefere Preise auf. Auch die EU-Spotmarktpreise für Milch verzeichnen eine Erholung seit Ende April. Nach einem zwischenzeitlichen Minus von 10 ct/kg liegt der Spotmilchpreis per KW21 bei rund 34 ct/kg, was seit Februar einem Minus von 5 ct/kg entspricht.
- Die Schweizer Käseexporte sind im April 2020 gegenüber April 2019 um rund 15% zurückgegangen, gegenüber März 2020 belief sich das Minus auf knapp 24%. Dagegen wurde im April 2020 gegenüber dem Vorjahr knapp 7% mehr Käse importiert.

Preis- und Mengenentwicklungen

- Die Milchproduktion nahm von Januar bis März 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 0.9% zu. Auch die Käseproduktion verzeichnete im gleichen Zeitraum einen Anstieg von 5.7%.
- Der Produzentenpreis für Milch ist im April 2020 im Vergleich zum Vorjahr 4.5% höher (+2.7 Rp./kg). Im Vergleich der Monate Februar bis April 2019 liegt der Milchpreis im vergleichbaren Zeitraum 2020 um 4.3% höher. Saisonbedingt ist der Milchpreis rückläufig.
- Der Lagerbestand bei Butter liegt per Ende April 2020 bei 2235 Tonnen und ist im Vergleich zum Vorjahr um 2057 Tonnen tiefer (-47.9%), was insgesamt einem sehr tiefen Lagerbestand entspricht. Die Lagerbestände bei Magermilchpulver sind im Vorjahresvergleich rückläufig, bei Vollmilchpulver hingegen deutlich gestiegen (+59.6% im Vergleich von April 2019 zu April 2020).

► [vgl. Tabellen nächste Seite](#)

Absatz im Detailhandel

- Im Vergleich zum April 2019 wurden im Schweizer Detailhandel im April 2020 über 19% mehr Milchprodukte nachgefragt (über alle Milchprodukt-Kategorien hinweg betrachtet wie Konsummilch, Rahm, Jogurt, Käse etc.). Die Nachfrage nach Bio-Milchprodukten verzeichnete sogar ein Plus von 24.4%.
- Seit Anfang Jahr ist der Verkaufswert pro Kilogramm resp. Liter Milch über das gesamte Milchproduktsegment von 5.30 auf 5.41 CHF gestiegen (+2%). Im Monatsvergleich April 2020 gegenüber April 2019 ist der Verkaufswert um 3.8%, im Vergleich der Monate Februar bis April 2020 zur selben Vorjahresperiode ist der durchschnittliche Verkaufswert über das gesamte Milchproduktesortiment um 1.8% gestiegen.
- Für den höheren Verkaufswert im Vergleich zum Vorjahr gibt es verschiedenen Gründe. Einerseits ist die Butter aufgrund des knappen Angebots in diesem Jahr teurer geworden. Andererseits führte die verstärkte Nachfrage nach Bio-Produkten zu einem höheren Verkaufswert, da Bio-Produkte grundsätzlich einen höheren Verkaufspreis aufweisen.

► [vgl. Grafiken und Tabellen auf Seite 18](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Milchmarkt

Kennzahlen

Milchprodukte	Jahr Monat	2019	2019	2019	2020	2020	2020	% -Δ Monat		% -Δ Quartal		3-Monats- Entwicklung
		2	3	4	2	3	4	Vormonat	Vorjahr	Vorquartal	Vorjahr	
Rohmilch												
Milchproduktion CH	1 000 t	267.88	310.09	313.86	277.69	308.01		+10.9 %	-0.7 %			
Milchpreis CH	CHF/100 kg	61.5	60.4	60.4	63.6	63.3	63.1	-0.3 %	+4.5 %	-4.6 %	+4.3 %	
Milchpreis EU	€/100 kg	33.8	33.5	33.2	34.2	33.3	32.5	-2.4 %	-2.2 %	-1.6 %	-0.6 %	
Butter												
Produktion Total	t	3 794	4 187	4 631	3 563	4 093	4 911	+20.0 %	+6.0 %	+32.8 %	-0.4 %	
Verkäufe Total	t	3 146	3 480	3 453	3 149	4 146	3 297	-20.5 %	-4.5 %	-4.9 %	+5.1 %	
Tiefkühlager	t	2 310	3 042	4 292	531	527	2 235	+324.1 %	-47.9 %	+766.6 %	-65.9 %	
Grosshandel Industriebutter	CHF/kg	10.5	10.4	10.4	10.7	10.7	10.7	-0.0 %	+2.4 %	-0.0 %	+2.6 %	
Detailhandel Vorzugsbutter	CHF/200 g	3.06	3.04	3.03	3.13	3.13	3.13	0.0 %	+3.3 %	+0.0 %	+2.8 %	
Detailhandel Kochbutter	CHF/250 g	3.06	3.06	3.12	3.15	3.16	3.21	+1.6 %	+3.2 %	+1.0 %	+3.1 %	
Milchpulver												
Produktion Vollmilchpulver	t	1 235	1 670	1 350	1 264	1 355	1 461	+7.9 %	+8.2 %	+0.9 %	-4.1 %	
Lager Vollmilchpulver	t	591	1 061	1 493	1 695	1 785	2 383	+33.5 %	+59.6 %	+80.9 %	+86.4 %	
Produktion Magermilchpulver	t	2 171	2 866	3 844	1 985	1 927	3 219	+67.1 %	-16.2 %	+27.1 %	-19.7 %	
Lager Magermilchpulver	t	5 886	6 135	7 695	5 837	5 903	6 676	+13.1 %	-13.2 %	+26.6 %	-6.6 %	
Export Magermilchpulver	t	816	1 176	1 230	309	632	1 523	+140.9 %	+23.8 %	-20.4 %	-23.5 %	
Käse												
Produktion Total	t	14 274	16 040	16 904	15 098	17 373		+15.1 %	+8.3 %			
Export	t	5 136	5 782	5 837	5 598	6 500	4 956	-23.8 %	-15.1 %	-15.1 %	+1.8 %	
Import	t	4 815	5 247	5 916	5 066	6 558	6 318	-3.7 %	+6.8 %	+15.3 %	+12.3 %	

Quellen: BOB; BSM; TSM; OZD; LTO; BLW, Fachbereich Marktanalysen

Anmerkungen: Wenn der aktuelle Monat fehlt, wird der Vormonat mit den entsprechenden Perioden verglichen.

Vollmilchpulver Standard 26%, Magermilchpulver < 1.5%; Käse (Export/Import): Tarifnummer 0406, OZD

Weitere Marktinformationen:

[Marktbeobachtung Milch](#)

[Produzentenpreise Milch](#)

[Konsumentenpreise Milch](#)



Früchte- & Gemüsemarkt

Allgemeine Marktentwicklungen

Die Nachfrage nach Früchten und Gemüse im Schweizer Detailhandel hat sich im April 2020 gegenüber März 2020 um 7.4% resp. 16.2% weiter erhöht. Der Mehrbedarf lag im April 2020 gegenüber dem selben Vorjahresmonat für Früchte bei rund 35% und bei Gemüse bei rund 41%. Je nach Frucht oder Gemüse kann der Mehrbedarf zwischen 5-90% liegen.

- Die Regenperioden im Mai begünstigen nach der langen Trockenperiode im April das Wachstum von Schweizer Früchten und Gemüse. Damit steigt das Schweizer Beeren und Gemüseangebot und ersetzt zunehmend den Import. Mit dem zunehmenden Inlandangebot steigt gleichzeitig auch der Warenkorbpreis für Früchte und Gemüse saisonal an. Jedoch ist der Warenkorb im Mai 2020 3.3% günstiger als der Durchschnitt der Maiwerte in den vier Vorjahren.
- Beim Gemüse hält sich der Wegfall der Absätze im Gastronomiekanal (Rückgang der Abverkäufe um mehr als 70%) und der zusätzliche Konsum der Privat-Haushalten derzeit etwa die Waage. Diverse Detailhändler haben ihr Sortiment seit Ende April mit Schweizer Gemüse erweitert, welches für die Gastronomie angebaut wurde (z.B. grosse Kaliber).
- Die Nachfrage nach verpackter Ware ist beim

Kunden weiterhin gefragt (Schutz). Diese Entwicklung ist auch in vielen EU-Ländern zu beobachten.

Preis- und Mengenentwicklungen

- Der Import von Bananen war im April 2020 gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert bei über 10'000 Tonnen. Gegenüber April 2019 wurden rund 20% mehr Bananen eingeführt. Der Importpreis lag unverändert bei knapp über 1 CHF/kg und damit um 8 Rappen tiefer als im Vorjahresvergleich.
- Die hohe Nachfrage nach Tafeläpfeln wird einerseits aus den Lagerbeständen mit Schweizer Äpfeln sowie andererseits über zusätzliche Importe bis zur neuen Schweizer Ernte gedeckt. Im April 2020 wurden gegenüber April 2019 mehr als 8 Mal so viel Äpfel importiert. Bei Äpfeln ist ein starker Nachfrageanstieg nach Klasse II/Kochäpfeln zu beobachten.
- Die Grosshandelspreise für Inlandäpfel sind im Vergleich der Monate Februar bis April 2019 um 4% gestiegen, wohingegen die Apfel-Importpreise um 8.3% tiefer ausfielen, was insbesondere mit dem verstärkten Import von Klasse II/Kochäpfeln erklärt werden kann.
- Die Lagerbestände bei Karotten liegen im April 2020 14.5% über jenen aus dem Vorjahr. Aufgrund der hohen Nachfrage sind diese jedoch stark rück-

Kennzahlen

Lagerbestände	Jahr Monat	2019 2	2019 3	2019 4	2020 2	2020 3	2020 4	%-Δ Monat Vormonat	%-Δ Quartal Vorjahr	3-Monats- Entwicklung
Äpfel	t	46 069	37 244	27 954	38 297	28 580	19 424	-32.0 %	-30.5 %	
Karotten*	t	34 284	24 093	13 795	34 915	26 374	15 763	-40.2 %	+14.3 %	

Quellen: Swisscofel; SZG

*Karotten: Lagererhebung zum 15. des angegebenen Monats.

Angebot	Jahr Monat	2019 2	2019 3	2019 4	2020 2	2020 3	2020 4	%-Δ Monat Vormonat	%-Δ Quartal Vorjahr	3-Monats- Entwicklung
Bananen										
Importe	t	8 050	9 084	8 679	8 272	10 302	10 410	+1.0 %	+19.9 %	
Importpreis	CHF/kg	1.10	1.09	1.10	1.04	1.01	1.02	+0.9 %	-7.2 %	
Äpfel										
Lagerabnahme	t	8 562	8 825	9 290	8 440	9 717	9 156	-5.8 %	-1.4 %	
Importe	t	262	144	164	388	975	1 583	+62.4 %	+866.9 %	
Grosshandelspreis**	CHF/kg	1.88	1.94	1.91	1.98	1.99	1.99	-0.3 %	+4.1 %	
Importpreis	CHF/kg	1.18	1.72	1.83	1.50	1.59	1.24	-21.9 %	-32.0 %	
Karotten										
Lagerabnahme*	t	10 191	10 299	6 921	8 542	10 611	10 744	+1.3 %	+55.3 %	
Importe	t	56	93	79	68	84	83	-0.9 %	+5.1 %	
Grosshandelspreis**	CHF/kg	1.13	1.10	1.08	1.03	0.92	0.98	+6.1 %	-9.4 %	
Importpreis	CHF/kg	4.26	4.08	3.80	3.48	3.29	2.83	-14.2 %	-25.6 %	
Tomaten'										
Produktion	t		75	1 817		72	1 526		-16.0 %	
Importe	t	2 719	3 278	2 147	2 961	3 397	2 926	-13.9 %	+36.3 %	
Grosshandelspreis**	CHF/kg			2.50			2.57			
Importpreis	CHF/kg	1.62	1.58	1.71	1.57	1.67	1.74	+4.3 %	+1.8 %	

Quellen: Swisscofel; SZG; EZV; BLW, Fachbereich Marktanalysen

' Tomaten: beinhaltet Rispfen-, Fleisch- und runde Tomaten

* Karotten: Mengen inkl. Bundkarotten. Lagerabnahme für die Periode zwischen 15. des angegebenen Monats und 15. des Folgemonats

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Früchte- & Gemüsemarkt

läufig. Die Lagerbestände reichen nicht überall bis zur neuen Ernte, der Mehrbedarf wird über Ergänzungsimporte gedeckt.

- Die Schweizer Tomatenproduktion ist im April angelaufen. Diese lag jedoch rund 16% unter Vorjahresniveau. Der Tomatenbedarf wird zusätzlich über Importe gedeckt.

► vgl. Tabellen vorherige Seite

Absatz im Detailhandel

- Der Detailhandelsabsatz von Früchten lag im April 2020 gegenüber dem Vorjahresmonat im Durchschnitt über alle Fruchtekategorien um rund 35% höher. Der Mehrkonsum war bei Bio resp. nicht-Bio Früchten nahezu gleich hoch. Die einzelnen Produktkategorien zeigen jedoch im Detail ganz unterschiedliche Nachfrageentwicklungen.
- Der Absatz von Zitrusfrüchten (Orangen, Clementinen, Zitronen) hat im Vergleich zum April 2019 um rund 67% zugelegt, bei Äpfeln waren es rund 25% und bei Bananen rund 20%. Bei all diesen Produktkategorien stieg der Mehrbedarf im Vergleich zum März 2020 nochmals deutlich an, was insbesondere damit zu erklären ist, dass im Vergleich zum März der gesamte Monat April von COVID-19-Massnahmen geprägt war.
- Bei den Beeren zeigte sich auch im April ein sehr unterschiedliches Bild. Blau- und Himbeeren verzeichneten einen Mehrkonsum von über 40%, wohingegen die Nachfrage bei Erdbeeren einem Plus von 2.4% gegenüber April 2019 nur leicht höher war.
- Der durchschnittliche Verkaufswert pro Kilogramm verkaufter Früchte über das gesamte Sortiment hinweg war von Februar bis April 2020 um 2.6% tiefer als im Vergleich zum selben Vorjahreszeitraum. Im April 2020 lag der Verkaufswert 3.9% unter jenen von April 2019. Dies lässt sich mit der deutlich gesteigerten Nachfrage nach preisgünstigeren Früchten wie Äpfel, Bananen oder Orangen im Vergleich zu Beeren zu erklären. Zudem konnte bei Äpfeln ein Mehrbedarf an Klasse II oder Kochäpfel beobachtet werden, die im Apfelsegment eine preisgünstige Variante darstellen.
- Die Detailhandelsabsätze von Gemüse sind im April 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 41% gestiegen. Der Mehrkonsum war bei Bio resp. nicht-Bio Gemüse nahezu gleich hoch. Die einzelnen Produktkategorien zeigen jedoch im Detail ganz unterschiedliche Nachfrageentwicklungen.

- Insbesondere Fenchel (+62%), Kabis (+59%), Gurken (+54%), Zwiebeln (+52%) oder Peperoni (+49%) wurden im April 2020 im Vergleich mit April 2019 überdurchschnittlich stark nachgefragt. Aber auch Tomaten, Kopfsalat, Blumenkohl Karotten verzeichneten eine zusätzliche Nachfrage von 35-45%.
- Der durchschnittliche Verkaufswert pro Kilogramm Gemüse über das gesamte Sortiment hinweg war von Februar bis April 2020 um 8.7% tiefer als im Vergleich zum selben Vorjahreszeitraum. Im April 2020 lag der Verkaufswert 3.8% unter jenen von April 2019. Diese Entwicklung lässt sich mit einer verstärkten Nachfrage nach Gemüsen aus dem Standard- oder Tiefpreis-Sortiment erklären. Zudem haben viele der sehr stark nachgefragten Standard-Gemüse relativ geringe Verkaufspreise im Vergleich mit Spezial-Gemüse (Standard-Karotten haben einen deutlich tieferen Verkaufspreis pro Kilogramm als beispielsweise Spezialkarotten).
- Eine Analyse des Standard-Warenkorbs mit ausgewählten Früchten und Gemüsen des Fachbereichs Marktanalysen weist für Januar bis März 2020 verglichen mit den vier Vorjahren ein sehr tiefes Preisniveau auf und verzeichnete im April 2020 einen Sprung auf 56.41 CHF ([vgl. hier \(Seite 5\)](#)). Im Mai stieg der Warenkorbpreis erneut an auf 59.15 CHF. Ein Preisanstieg im Mai ist saisontypisch, da zunehmend Produkte aus heimischer Produktion verkauft werden. Der Warenkorb im Mai 2020 ist 3,3% günstiger als der Durchschnitt der Maiwerte in den vier Vorjahren (61.18 CHF).
- Preisanstiege gegenüber dem Vorjahr sind nicht allein auf die Pandemie zurückzuführen, sondern können andere Hintergründe haben. Je nach Frucht- oder Gemüseart haben geringere Lagermengen oder Witterungsschäden in europäischen Hauptanbaugebieten zu höheren Preisen geführt. Saisonal spielt sicherlich eine Rolle, dass gewisse Produkte nun zunehmend aus dem Inland kommen und günstigere Produkte aus dem Ausland ersetzen (z.B. Salate, Tomaten). Pandemie bedingte Preisanstiege lassen sich im Wesentlichen mit höheren Logistikkosten sowie gewissen Problemen bei den Ernten in den Hauptanbaugebieten (Spanien, Italien) erklären (z.B. Mangel an Erntehelfern).

► [vgl. Grafiken und Tabellen auf Seite 18](#)

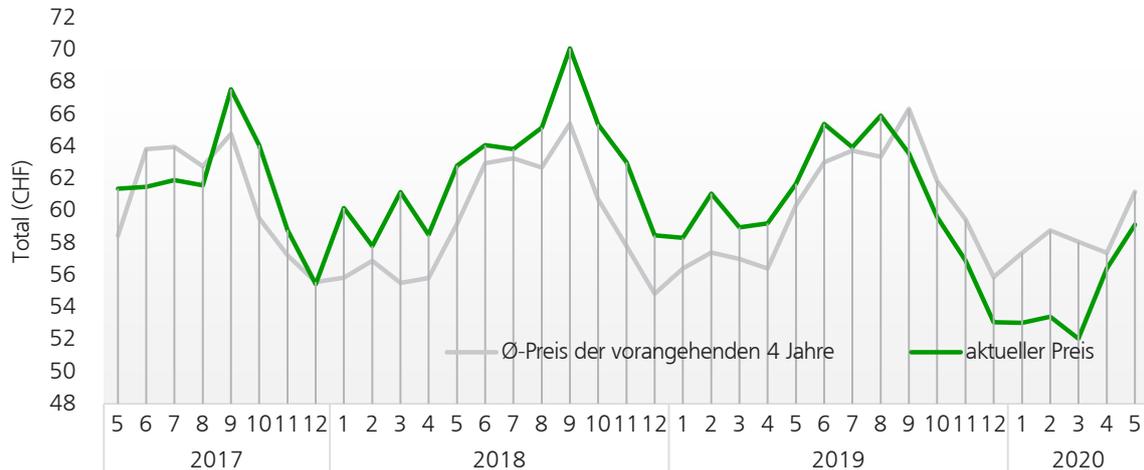
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Früchte- & Gemüsemarkt

Kennzahlen

Warenkorb Gesamtschweiz, konventionell
Konsumentenpreis
in CHF



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

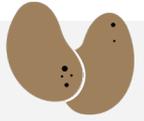
Menge	Produkt	Aktuell		Vormonat	Vorjahr	
		05 2020	04 2020	Δ 05/04 2020	05 2019	Δ 05 2020/19
		CHF	CHF	Δ Preis	CHF	Δ Preis
2 kg	Tomaten rund	7.61	6.59	+15.5%	7.77	-2.1%
2 kg	Karotten	3.96	4.17	-5.0%	5.05	-21.4%
1 kg	Zwiebeln gelb	2.04	2.13	-4.2%	2.48	-17.5%
1 Stück	Salatgurken à 500g	1.62	1.23	+31.2%	1.69	-4.1%
2 Köpfe	Eisbergsalat à 300g	2.66	1.63	+63.3%	3.53	-24.6%
2 Stück	Zucchetti à 300g	2.07	2.19	-5.4%	1.90	+8.8%
1 Kopf	Blumenkohl à 500g	2.35	2.01	+17.2%	2.26	+4.1%
1 Kopf	Kopfsalat à 400g	1.77	2.12	-16.5%	2.08	-15.1%
1 Stück	Fenchel à 250g	1.11	0.85	+30.7%	1.29	-14.0%
1 Kopf	Broccoli à 500g	2.77	2.38	+16.2%	2.38	+16.3%
250 g	Lauch grün	1.44	1.45	-0.8%	1.19	+20.8%
250 g	Champignons	2.81	2.82	-0.3%	3.12	-9.8%
1 Stück	Randen gedämpft à 300g	1.13	1.13	+0.0%	1.22	-7.6%
1 Stück	Knollensellerie à 300g	0.85	0.85	-0.2%	1.24	-31.5%
1 Stück	Aubergine à 250g	0.86	0.98	-11.9%	0.94	-8.2%
150 g	Krautstiele	1.30	1.31	-0.8%	1.13	+14.8%
3 kg	Äpfel*	10.51	10.63	-1.1%	10.01	+5.0%
1.5 kg	Bananen	3.82	3.97	-3.8%	4.11	-7.1%
2.5 kg	Blondorangen	6.08	5.61	+8.5%	5.48	+10.9%
4 Stück	Kiwi	2.39	2.36	+1.1%	2.81	-15.1%
TOTAL		59.15	56.41	+4.9%	61.68	-4.1%

Weitere Marktinformationen:

[Marktbeobachtung Früchte & Gemüse](#)

[Preisnotierungen Früchte & Gemüse](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Kartoffelmarkt

Allgemeine Marktentwicklungen

Mit der Schliessung der Gastronomie als Folge des Ausbruchs der COVID-19-Pandemie hat die Nachfrage nach Speisekartoffeln im Schweizer Detailhandel stark zugenommen. Jedoch war die Nachfrage im April 2020 gegenüber März 2020 um 8% tiefer, was darauf schliessen lässt, dass im März eine gewisse Bevorratung stattgefunden hat.

- Die erhöhte Nachfrage nach Speisekartoffeln im Detailhandel wird einerseits aus den Lagerbeständen mit Schweizer Speisekartoffeln sowie über Zusatzimporte über die Erhöhung des Importkontingents abgedeckt. Teilweise konnten Verarbeitungskartoffeln in den Speisekanal umgeleitet werden.
- Der Wegfall der Gastronomie und der zusätzliche Konsum der Privat-Haushalte halten sich etwa die Waage.

Die Pflanzung der Kartoffeln für die Haupternte in diesem Jahr (ab Sept.) erfolgte plangemäss und bei guten Bedingungen. Die Frühkartoffeln entwickeln sich gut. Das inländische Frühkartoffelangebot aus neuer Ernte steigt wöchentlich an. Es wird damit gerechnet, dass Mitte Juni die Inland- die Importware ablösen wird.

Preis- und Mengenentwicklungen

- Der Lagerbestand von Speisekartoffeln hat sich im April 2020 weiter deutlich vermindert und liegt mit rund 9'750 Tonnen rund 50% unter dem Vorjahresbestand.
- Auch bei Veredelungskartoffeln liegt der Lagerbestand im April 2020 12% unter jenem des Vorjahres.
- Die Importe von Speisekartoffeln waren im April 2020 rund 2'200 Tonnen höher (+47%) als im April 2019. Zwischen Februar bis April 2020 wurden im Vergleich zum selben Vorjahreszeitraum rund 76% mehr Speisekartoffeln eingeführt. Dies ist insgesamt auf tiefere Lagerbeständen in diesem Jahr zurückzuführen und ist damit nur sehr bedingt mit der COVID-19-Pandemie zu erklären.
- Die Importe von Verarbeitungskartoffeln waren im April 2020 mehr als doppelt so hoch wie im April 2019. Sowohl im Februar als auch im März 2020 wurden bereits deutlich mehr Veredelungskartoffeln importiert. Im Vergleich von Februar bis April 2019 wurde in der gleichen Periode 2020 125% mehr Veredelungskartoffeln importiert (rund 5585 Tonnen im Feb-Apr. 2020 vs. 2483 Tonnen im Feb.-Apr. 2019).

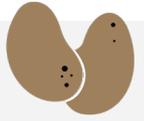
- Sowohl bei Speise- als auch bei Veredelungskartoffeln liegen die Importpreise deutlich unter jenen des Vorjahresniveaus. Bei Speisekartoffeln waren es rund 27%, bei Veredelungskartoffeln etwa 17% weniger.

► **[vgl. Tabellen nächste Seite](#)**

Absatz im Detailhandel

- Die Detailhandelsabsätze von Speisekartoffeln lagen im April 2020 gegenüber Vorjahr um rund 34% höher, wobei Bio-Kartoffeln mit einem Plus von rund 10% ein deutlich geringeres Nachfragewachstum verzeichneten im Vergleich zu nicht-Bio Kartoffeln (+37%). Jedoch ging die Nachfrage nach Speisekartoffeln im April 2020 gegenüber März 2020 um 8% zurück. Dieser Rückgang lässt sich mit einer starken Bevorratung der privaten Haushalte im März erklären, die im April teilweise wieder aufgelöst wurde.
- Der Verkaufswert pro Kilogramm Speisekartoffeln lag im Durchschnitt der Monate Februar bis April 2020 0.7% unter dem Niveau derselben Vorjahresperiode.
- Konservierte Kartoffel-Produkte (z.B. abgepackte Rösti etc.) wurden im April 2020 nur noch wenig mehr nachgefragt als im Vorjahresmonat. Der Absatz stieg lediglich um knapp 6.2%, bei Bio-Produkten betrug der Mehrbedarf rund 31%. Der deutlich geringere Mehrbedarf konservierter Kartoffelprodukte im April kann womöglich durch eine starke Bevorratung im März 2020 erklärt werden, weshalb im April weniger solcher Kartoffelprodukte mehr nachgefragt wurden.

► **[vgl. Grafiken und Tabellen auf Seite 18](#)**



Kartoffelmarkt

Kennzahlen

Lagerbestände	Jahr	2019	2019	2019	2020	2020	2020	%Δ Monat		%Δ Quartal		3-Monats-Entwicklung
	Monat	2	3	4	2	3	4	Vormonat	Vorjahr	Vorquartal	Vorjahr	
Speisekartoffeln	t	38 231	28 649	19 528	29 082	16 456	9 748	-40.8 %	-50.1 %	-64.9 %	-36.0 %	
Veredelungskartoffeln	t	52 149	35 000	19 933	55 316	32 036	17 533	-45.3 %	-12.0 %	-60.3 %	-2.1 %	

Quelle: Swissspatat

Angebot	Jahr	2019	2019	2019	2020	2020	2020	%Δ Monat		%Δ Quartal		3-Monats-Entwicklung
	Monat	2	3	4	2	3	4	Vormonat	Vorjahr	Vorquartal	Vorjahr	
Speisekartoffeln												
Lagerabnahme	t	13 067	9 582	9 121	11 216	12 626	6 708	-46.9 %	-26.5 %	-13.4 %	-3.8 %	
Importe	t	333	2 383	2 578	899	3 638	4 792	+31.7 %	+85.9 %	+2778.1 %	+76.2 %	
Grosshandelspreis*	CHF/kg	0.94	0.95	0.94	0.95	0.95	0.96	+0.9 %	+1.4 %	+50.9 %	+0.9 %	
Importpreis	CHF/kg	1.00	0.97	1.01	0.79	0.71	0.73	+2.5 %	-27.8 %	+16.5 %	-24.9 %	
Veredelungskartoffeln												
Lagerabnahme	t	17 361	17 149	15 067	17 760	23 280	14 503	-37.7 %	-3.7 %	+90.1 %	+12.0 %	
Importe	t	452	603	1 428	1 260	1 398	2 927	+109.4 %	+105 %	+354.9 %	+125 %	
Importpreis	CHF/kg	0.53	0.56	0.52	0.39	0.41	0.43	+5.0 %	-17.3 %	+55.9 %	-23.7 %	
Halbfabrikate												
Importe	t	5	21	5	14	16	22	+35.8 %	+356 %	+271.3 %	+68.6 %	
Importpreise	CHF/kg	3.64	3.14	3.63	2.37	4.03	3.16	-21.4 %	-12.7 %	+33.7 %	-8.1 %	
Pommes Frites												
Importe	t	162	159	153	128	251	80	-68.0 %	-47.6 %	+78.9 %	-3.1 %	
Importpreise	CHF/kg	4.22	4.18	4.19	4.14	4.26	4.87	+14.3 %	+16.1 %	+49.4 %	+5.4 %	
Chips												
Importe	t	33	42	51	47	61	62	+0.6 %	+21.9 %	+57.8 %	+36.0 %	
Importpreise	CHF/kg	9.64	9.60	8.93	8.82	7.93	7.77	-1.9 %	-12.9 %	+35.5 %	-13.0 %	
Konserven												
Importe	t	7	15	11	10	10	8	-20.7 %	-34.0 %	+35.7 %	-21.3 %	
Importpreise	CHF/kg	7.63	5.62	7.82	6.83	7.04	6.75	-4.2 %	-13.7 %	+51.1 %	-2.1 %	

Quellen: Eidg. Zollverwaltung, BLW/KIC

* Grosshandelspreis gilt für konventionell produzierte Inlandware, ohne Früh- und Spezialitätenkartoffeln, franko Detailhandel und Gastronomie

Weitere Marktinformationen:

[Marktbeobachtung Kartoffeln](#)

[Marktzahlen Kartoffeln](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Getreide/Backwaren & weitere Produkte

Allgemeine Marktentwicklungen

Die Niederschläge im Mai waren für das Wachstum der Getreidekulturen in der Schweiz und Europa positiv. Die internationalen Getreidepreise sind nach einem deutlichen Preisanstieg auf das Niveau von Anfang März gesunken (Link: <https://www.kaack-terminhandel.de/de/matif-weizen.html>). Die Verfügbarkeit von inländischen Brotgetreide ist gut. Im April 2020 wurde im Vergleich zum Vorjahr 12% weniger Brotweizen importiert. Erste Ernteschätzungen von swissgranum für dieses Jahr gehen von einer vergleichbaren Brotgetreideernte wie im vergangenen Jahr aus.

- Die enorme Nachfrage nach Mehl im Detailhandel in der zweiten Märzhälfte hat sich im April auf tieferem Niveau stabilisiert. Im Vergleich zum April 2019 betrug der Mehrkonsum im April 2020 rund 75%.
- Der hohe Mehlbedarf führte bei den Mühlen dazu, dass vorwiegend Standard-Mehl vermahlen wurde, weshalb für die Produktion von Spezialmehlen deutlich weniger Kapazitäten zur Verfügung standen, was zu gewissen Angebotsengpässen bei Spezialmehlen im Detailhandel führte. Seit Ende April gelingt es zunehmend, die gesamte Sortimentsbreite anzubieten.

Preis- und Mengenentwicklungen

- Die Brotweizenpreise für Top und Klasse I franko Mühle sind im Vergleich von 1. Quartal 2020 zu Q1 2019 nahezu unverändert.
- Die Preise für konventionelles Weissmehl für Industriezwecke sind sehr konstant. Im Vergleich zum April des Vorjahres liegt der aktuelle Preis 0.3% höher. Im Vergleich zum Durchschnitt der Monate Februar bis April 2020 zum selben Vorjahreszeitraum liegt der Mehlpreis um 0.5% tiefer.

► **vgl. Tabellen nächste Seite**

Absatz im Detailhandel: Getreide/Backwaren

- Im April 2020 erhöhte sich die Nachfrage nach Getreide/Backwaren im Detailhandel um über 10% gegenüber dem Vorjahr. Der nicht-Bio Bereich verzeichnete einen leicht höheren Zuwachs als der Bio-Bereich. Gegenüber März 2020 wurde im April 2020 rund 40% weniger Mehl nachgefragt, was darauf hindeutet, dass im März eine starke Bevorratung stattfand.
- Der Verkaufswert pro Kilogramm Getreide/Backwaren im Durchschnitt der Monate Februar bis April 2020 ist im Vergleich zum selben Vorjahreszeitraum um 8.3% gesunken. Dies ist damit zu erklären, dass im Verhältnis mehr Grossbrote und weniger vergleichsweise teure Kleinbrote sowie deutlich mehr Standard-Mehl und weniger vergleichsweise teures Spezialmehl nachgefragt wurden.

► **[vgl. Grafiken und Tabellen auf Seite 18](#)**



Getreide/Backwaren & weitere Produkte

Absatz im Detailhandel: weitere Produkte

Öl/Fett:

- Die Nachfrage nach Ölen und Fetten ist im April 2020 gegenüber demselben Vorjahresmonat insgesamt um 41.6% gestiegen. Der Mehrkonsum von Bio- und nicht-Bio-Produkten war nahezu identisch. Gegenüber März 2020 wurde im April 2020 rund 17% weniger Öle und Fette nachgefragt, was darauf deutet, dass im März eine starke Bevorratung stattfand. Bei Bio-Produkten ist der Rückgang gegenüber März 2020 mit rund 27% ausgeprägter, was die Vermutung stützt, dass die starke Nachfragezunahme nach Bio-Produkten im März (von 35.5 auf 68.1 in 1'000 l) wesentlich darauf zurück zu führen ist, dass die Standard-Öle und Fette häufig aufgrund der grossen Nachfrage ausverkauft waren.
- Der Verkaufswert pro Einheit (Unit Value) über das gesamte Öl- und Fett-Sortiment blieb im Vergleich der Monate Februar bis April 2020 im Vergleich zur selben Vorjahresperiode nahezu unverändert (+0.3%).

Zucker:

- Im April 2020 lag die Nachfrage nach Zucker 4.3% über jener desselben Vorjahresmonats, wobei die Nachfrage nach Bio-Zucker auf tiefem Niveau mit +50% ungebrochen hoch blieb. Gegenüber März 2020 ging die Nachfrage im April 2020 um knapp 37% zurück. Wie bei Ölen, Mehl oder Kartoffeln hat im März 2020 eine starke Bevorratung stattgefunden, was den Bedarf im April entsprechend reduzierte.
- Der Verkaufswert pro Kilogramm Zucker ist im April 2020 gegenüber dem Vormonat um 18.8% und gegenüber April 2019 um rund 15% gestiegen. Der Verkaufswert pro Kilogramm Zucker war im April 2020 knapp 30 Rappen höher als im März 2020. Dieser Preissprung dürfte vor allem mit der deutlich gesteigerten Nachfrage nach höherpreisigem Bio-Zucker zusammenhängen.

Reis:

- Die Nachfrage nach Reis hat sich im April fast normalisiert, wobei sie wegen der Verschiebung des Konsums von der Gastronomie in den Detailhandel immer noch leicht erhöht war im Vergleich zum April 2019 (+6.9%). Bio-Reis blieb aber weiterhin sehr gefragt. Der Bio-Absatz war im April 2020 mit 59.6 Tonnen 36% höher als im April vor einem Jahr. Der Anteil Bio-Reis am gesamten Reisabsatz stieg damit von 9.5% auf 12%.

- Der Verkaufswert pro Einheit (Unit Value) über das gesamte Reissortiment stieg im April 2020 im Vergleich zum April 2019 um 3.8%. Der Verkaufswert von konventionellem Reis lag im April 2020 mit 3.79 CHF/kg 10 Rappen über dem im April 2019 (+3.6%), jener von Bio-Reis stieg gar um 17 Rappen auf 4.96 CHF/kg. Da sich die Rohstoff- und Transportpreise erhöht haben, stellen die steigenden Reispriese keine Überraschung dar. Aufgrund der hohen Nachfrage und den damit verbundenen Herausforderungen für die Beschaffung und Logistik werden zudem weniger Aktionen durchgeführt.
- Die Nachfrage nach Ölen und Fetten ist im März 2020 gegenüber demselben Vorjahresmonat um knapp 30% gestiegen. Dabei verdoppelte sich die Nachfrage bei Bio-Produkten auf tiefem Niveau nahezu um das Doppelte (von 35.5 auf 68.1 in 1'000 l), was auch damit zu tun haben könnte, dass die Standard-Öle und Fette häufig aufgrund der grossen Nachfrage ausverkauft waren. Die Nachfrage nach Ölen und Fetten war jedoch auch im Januar und Februar 2020 deutlich höher als im Vorjahr.
- Der Verkaufswert pro Einheit (Unit Value) über das gesamte Öl- und Fett-Sortiment blieb im ersten Quartal 2020 im Vergleich zu Q1 2019 nahezu unverändert (+0.4%).

Getränke:

- Im April war der Absatz von alkoholfreien Getränken knapp 11% höher gegenüber April des Vorjahres. Gegenüber März 2020 ging die Nachfrage nach alkoholfreien Getränken um 5.7% zurück.
- Die alkoholischen Getränke verzeichneten im April 2020 einen Mehrkonsum von 35.4% gegenüber April 2019. Auch gegenüber März 2020 stieg die Nachfrage im April 2020 um 28.4% an. Ostern sowie das schöne und warme Aprilwetter sind neben der Schliessung der Gastronomie wohl wesentliche Gründe für diese erhöhte Nachfrage nach alkoholischen Getränken im Detailhandel.

► [vgl. Grafiken und Tabellen auf Seite 18](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Getreide/Backwaren & weitere Produkte

Kennzahlen

Preise franko Mühle	Jahr Monat	2019			2020			%Δ Monat		%Δ Quartal Vorquartal	3-Monats- Entwicklung
		2	3	4	2	3	4	Vormonat	Vorjahr		
Brotweizen konventionell											
Weizen Top	CHF/100kg	57.69	56.99	57.57	56.76	56.89	57.71	+1.4 %	+0.2 %	-0.5 %	
Weizen I	CHF/100kg	56.22	54.86	55.40	55.66	54.82	55.27	+0.8 %	-0.2 %	-0.4 %	

Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Anmerkung: Die Preise sind mengengewichtet und enthalten keine Mehrwertsteuer. Als Erntejahr gilt der Zeitraum von Juli bis Juni des Folgejahres.

Preise franko Mühle	Jahr Monat	2019			2020			%Δ Monat		%Δ Quartal Vorquartal	3-Monats- Entwicklung
		2	3	4	2	3	4	Vormonat	Vorjahr		
Mehl konventionell											
Weissmehl Industrie, lose	CHF/100kg	90.47	90.18	90.44	89.03	89.98	90.70	+0.8 %	+0.3 %	-0.5 %	

Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Anmerkung: Die ausgewiesenen Mehlpreise sind mengengewichtete Nettopreise (ohne MwSt.) franko Mühle für die verarbeitende Industrie nach Abzug von Skonti, Rabatten

Börsennotierungen	Jahr Monat	2019			2020			%Δ Monat		%Δ Quartal Vorquartal	3-Monats- Entwicklung
		2	3	4	2	3	4	Vormonat	Vorjahr		
International											
Weizen MATIF Futures	Euro/Tonne	198.28	187.93	186.39	192.99	186.47	196.93	+5.6 %	+5.7 %	+0.7 %	
Weizen CBOT Futures	US\$/Bushel	476.33	436.27	420.04	465.64	458.00	479.68	+4.7 %	+14.2 %	+5.3 %	

Quelle: International Grains Council IGC

Anmerkung: Die monatlichen Notierungen entsprechen dem arithmetischen Mittel der jeweiligen täglichen Schlusskurse.

Weitere Marktinformationen:

[Marktbeobachtung Brot & Getreide](#)

[Marktzahlen Brot & Getreide](#)

[Marktbeobachtung Ölsaaten](#)

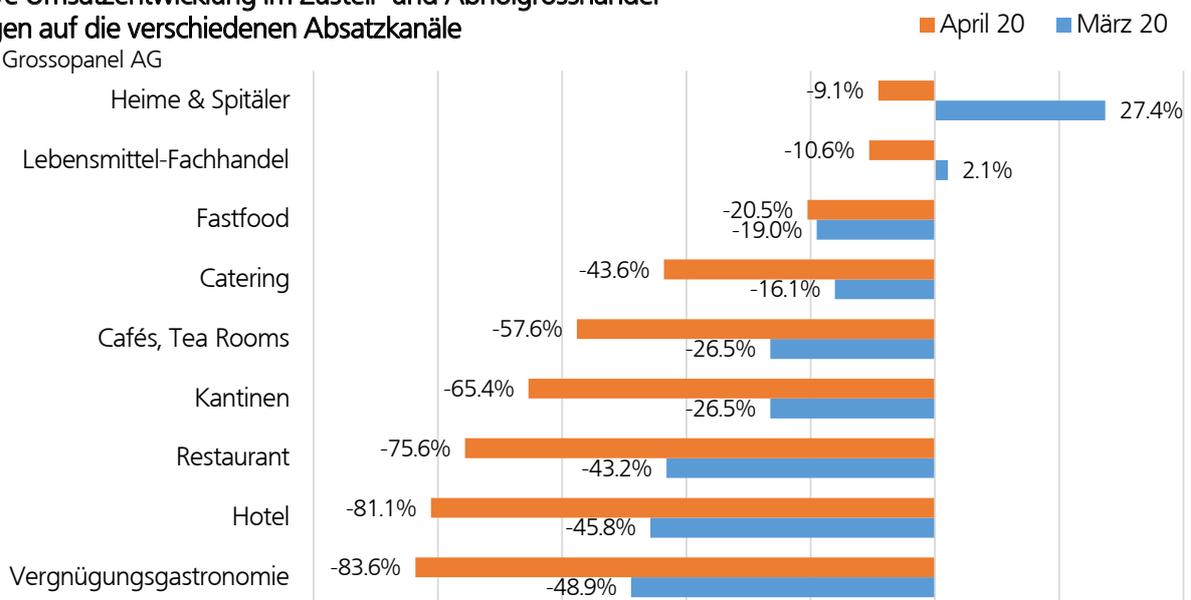
Zustell- und Abholgrosshandel

Nicht nur die Gastronomie, auch der Zustell- und Abholgrosshandel spürte die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sehr deutlich. Nachdem in der Schweiz im Februar die Umsätze im Zustell- und Abholgrosshandel für Lebensmittel gegenüber dem Vorjahr um rund 9% gestiegen sind, brachen sie im März (-20%) und im April (-47%) aufgrund der behördlich angeordneten Massnahmen markant ein. Gemäss Angaben von Grossopanel AG sank die Nachfrage nach Food-Service-Leistungen am deutlichsten im Bereich der Vergnügungsgastronomie (-84%), der Hotellerie (-81%) und bei Restaurants (-76%). Kantinen und Cafés/Tea Rooms waren ebenfalls stark betroffen.

Die verschiedenen Sortimentsgruppen waren unterschiedlich stark tangiert. Markante Nachfrageeinbussen verzeichneten insbesondere alkoholfreie Getränke (-51%), Frischfleisch (-49%), Früchte- und Gemüse (-45%) sowie Wurst- und Fleischwaren (-45%), alkoholische Getränke (-44%) sowie Frischfisch (-43%). Der Rückgang war bei frischen Backwaren (-30%) und Molkereiprodukten (-36%) aufgrund der Nachfrage aus Alters- und Pflegeheimen sowie Spitälern und dem Lebensmittelhandel weniger stark.

Relative Umsatzentwicklung im Zustell- und Abholgrosshandel bezogen auf die verschiedenen Absatzkanäle

Quelle: Grossopanel AG



Nachfrage im Schweizer Detailhandel

Anmerkungen zur Methodik

Die Analyse des Schweizer Detailhandels stützt sich auf die Datenbasis von Nielsen Schweiz. Nachfolgend wird die Datengrundlage kurz erläutert.

Das Konsumentenpanel

Am Konsumentenpanel von Nielsen Schweiz nehmen rund 4'000 Haushalte in der Deutsch- und der Westschweiz teil (ohne Tessin). Dabei werden über das gesamte Jahr die Einkaufsdaten jedes Haushaltmitglieds erfasst. Konkret sind die Mengen und Ausgaben aller eingekauften Produkte von den Haushalten anzugeben.

Das Retailpanel

Am Retail- bzw. Scanningpanel von Nielsen Schweiz werden alle auf dem Ladenband gescannten Produkte derjenigen Detailhändler erfasst, die im Panel mitmachen. Das Panel umfasst die meisten nationalen Akteure im stationären Detailhandel ausgenommen der beiden deutschen Discounter. Lokale Anbieter (Metzger, Direktvermarktung, etc.) werden ebenfalls nicht im Retailpanel abgebildet.

Das kombinierte Retail-/Konsumentenpanel

In einem kombinierten Panel (Konsumenten- und Retailpanel) können jene Kanäle, die nicht im Retailpanel enthalten sind, über das Konsumentenpanel geschätzt und gemeinsam mit dem Retailpanel zu einem globalen Panel über den stationären Detailhandel zusammengesetzt werden. Das kombinierte Retail-/Konsumentenpanel zeigt die genauesten Absatz- und Umsatzzahlen zum Schweizer Detailhandel und ist die Basis für die vorliegende Marktanalyse.

Bei den Detailhandelsdaten von Nielsen werden nur Durchschnittswochen des Monats angezeigt. Warum werden keine Gesamtmonatsdaten veröffentlicht?

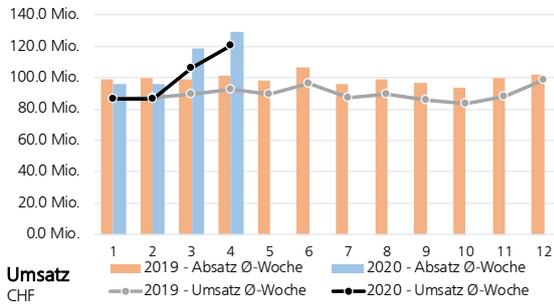
Nielsen erhebt und verarbeitet die Daten im Retail- und Konsumentenpanel auf Wochenbasis. Diese für die Agro-Marketing Suisse (AMS) und das BLW aufbereiteten Daten gibt Nielsen als 4- bzw. 5-Wochen-Perioden weiter, um mit zwölf Perioden ein komplettes 52-Wochen-Jahr zu füllen. Somit erhält jeder dritte Monat 5 Wochen, alle anderen Monate jeweils 4 Wochen. Um die Absätze und Umsätze zwischen den Monaten absolut vergleichen und eine Entwicklung aufzeigen zu können, ist darum eine Standardisierung der Monatsperioden nötig. Die Monatswerte werden deshalb als Wochendurchschnitte, das heisst entweder ein Durchschnitt aus 4 oder 5 Wochen, des entsprechenden Monats dargestellt und können so untereinander verglichen werden.

Der Quartalsvergleich hingegen basiert aber auf dem Vergleich der summierten 13 Wochen bzw. den drei Monaten eines Quartals mit jenen des Vergleichs quartals.

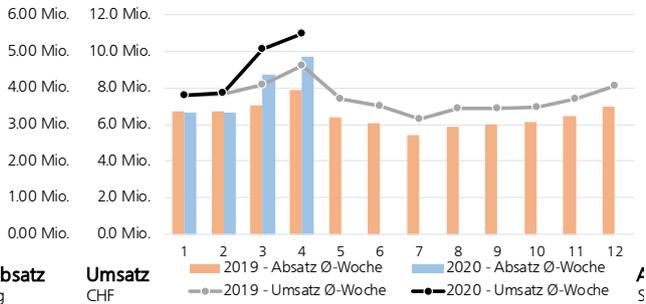
Nachfrage im Schweizer Detailhandel

ACHTUNG: Die Monatswerte sind Durchschnitts-Wochedaten, keine absoluten Gesamtmonatswerte

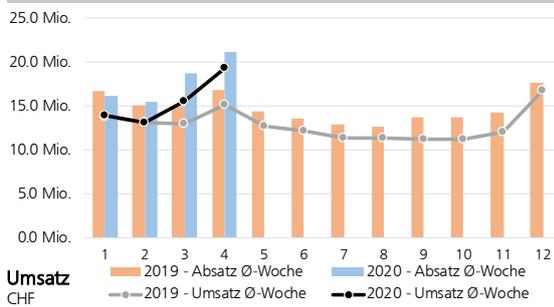
Fleisch



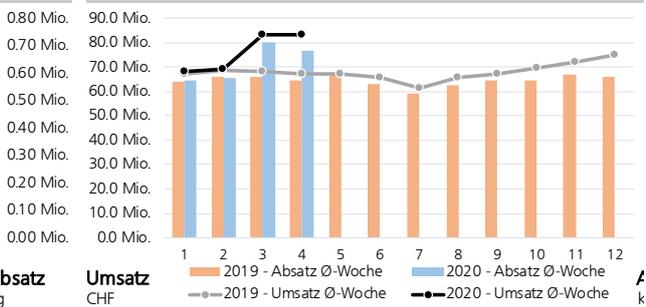
Eier



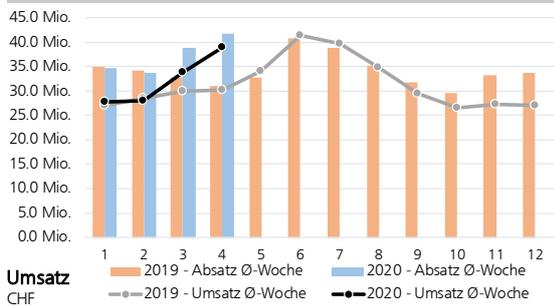
Fisch



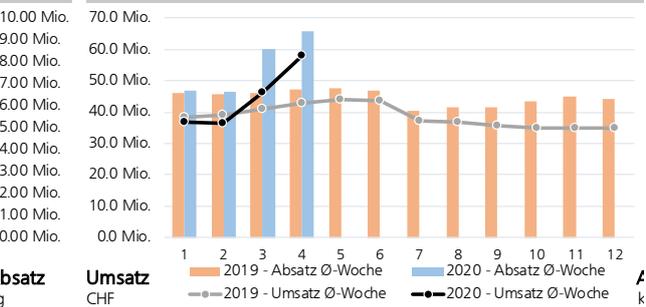
Milch



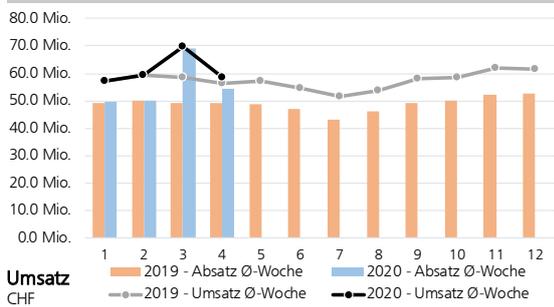
Früchte frisch



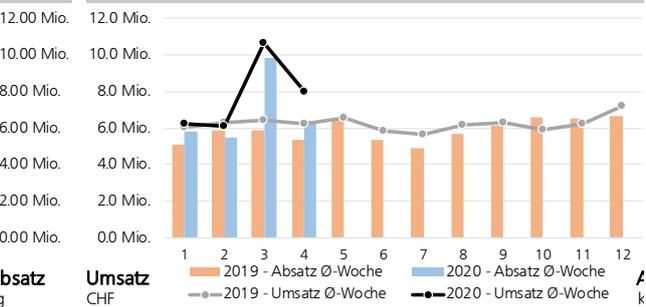
Gemüse/Kartoffeln frisch



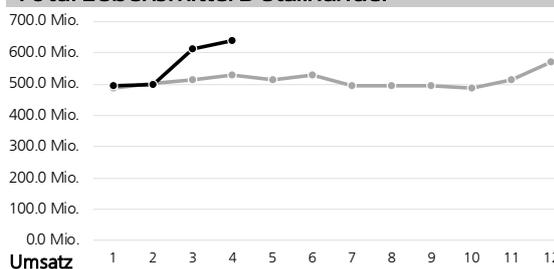
Getreide/Backwaren



Reis/Zucker/Öl



Total Lebensmittel Detailhandel



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Nachfrage im Schweizer Detailhandel

Detailhandel

ACHTUNG: Die Monatswerte sind Durchschnitts-Wochendaten, keine absoluten Gesamtmonatswerte!!!

Absatz*	Jahr Monat*	2019 2	2019 3	2019 4	2020 2	2020 3	2020 4	%-Δ Monat Vormonat	Vorjahr	%-Δ Quartal Vorquartal	Vorjahr	3-Monats-Entwicklung
Fleisch	Mio. kg	4.26	4.23	4.33	4.13	5.09	5.56	+9.2 %	+28.2 %	+16.0 %	+15.5 %	
Bio	Mio. kg	0.18	0.17	0.17	0.18	0.20	0.21	+4.3 %	+21.8 %	+25.1 %	+13.9 %	
nicht-Bio	Mio. kg	4.08	4.07	4.16	3.95	4.89	5.34	+9.4 %	+28.5 %	+15.7 %	+15.6 %	
Fisch	Mio. kg	482.8	479.9	541.6	495.5	598.2	676.5	+13.1 %	+24.9 %	+14.2 %	+18.2 %	
Bio	Mio. kg	34.4	34.1	35.8	30.4	41.4	57.5	+38.9 %	+60.9 %	+29.8 %	+23.9 %	
nicht-Bio	Mio. kg	448.5	445.8	505.9	465.1	556.8	619.0	+11.2 %	+22.4 %	+13.2 %	+17.8 %	
Eier	Mio. Stk.	14.01	14.69	16.47	13.84	18.18	20.23	+11.3 %	+22.9 %	+24.8 %	+16.3 %	
Bio	Mio. Stk.	2.47	2.47	2.52	2.52	3.08	2.97	-3.6 %	+17.8 %	+13.6 %	+15.8 %	
nicht-Bio	Mio. Stk.	11.54	12.22	13.94	11.32	15.09	17.26	+14.4 %	+23.8 %	+27.2 %	+16.4 %	
Milch / Milchprodukte	Mio. lt / kg	13.21	13.22	12.91	13.16	16.07	15.39	-4.2 %	+19.3 %	+13.7 %	+14.1 %	
Bio	Mio. lt / kg	1.81	1.83	1.76	1.86	2.28	2.19	-4.0 %	+24.4 %	+17.7 %	+17.8 %	
nicht-Bio	Mio. lt / kg	11.40	11.40	11.15	11.30	13.79	13.21	-4.2 %	+18.4 %	+13.0 %	+13.5 %	
Früchte frisch	Mio. kg	7.63	7.26	6.89	7.52	8.65	9.29	+7.4 %	+34.8 %	+12.9 %	+17.0 %	
Bio	Mio. kg	1.17	1.09	1.03	1.20	1.30	1.38	+5.8 %	+33.3 %	+29.5 %	+17.8 %	
nicht-Bio	Mio. kg	6.45	6.18	5.86	6.32	7.35	7.91	+7.7 %	+35.1 %	+10.4 %	+16.9 %	
Gemüse frisch	Mio. kg	5.98	6.20	6.47	6.22	7.85	9.13	+16.2 %	+41.1 %	+31.5 %	+24.6 %	
Bio	Mio. kg	1.05	1.07	1.02	1.10	1.41	1.46	+3.5 %	+42.8 %	+28.4 %	+26.8 %	
nicht-Bio	Mio. kg	4.93	5.13	5.45	5.12	6.44	7.67	+19.0 %	+40.8 %	+32.2 %	+24.1 %	
Kartoffeln frisch	Mio. kg	1.82	1.69	1.64	1.73	2.38	2.19	-8.0 %	+34.2 %	+16.4 %	+24.1 %	
Bio	Mio. kg	0.18	0.18	0.18	0.19	0.23	0.20	-13.4 %	+10.6 %	+9.6 %	+17.9 %	
nicht-Bio	Mio. kg	1.64	1.51	1.45	1.54	2.15	1.99	-7.4 %	+37.1 %	+17.3 %	+24.8 %	
Kartoffeln konserviert	t / 1 000 lt	460.6	487.2	465.9	489.4	729.0	494.8	-32.1 %	+6.2 %	+9.9 %	+23.4 %	
Bio	t / 1 000 lt	13.7	15.2	14.4	18.7	33.2	18.9	-43.1 %	+31.3 %	+48.0 %	+68.0 %	
nicht-Bio	t / 1 000 lt	446.9	472.0	451.5	470.7	695.8	475.9	-31.6 %	+5.4 %	+8.7 %	+22.0 %	
Getreide/Backwaren	t	7.53	7.36	7.36	7.48	10.34	8.17	-21.0 %	+10.9 %	+13.4 %	+18.6 %	
Bio	t	0.97	0.97	0.95	0.99	1.31	1.05	-19.8 %	+11.3 %	+18.9 %	+17.4 %	
nicht-Bio	t	6.56	6.38	6.42	6.49	9.03	7.11	-21.2 %	+10.9 %	+12.7 %	+18.8 %	
Kaffee/Tee/Kakao	t	863.1	587.8	547.6	573.7	672.0	676.6	+0.7 %	+23.6 %	-8.7 %	-2.6 %	
Bio	t	33.8	30.0	28.2	40.5	44.5	38.7	-13.1 %	+36.9 %	+3.8 %	+35.4 %	
nicht-Bio	t	829.4	557.7	519.3	533.2	627.5	637.9	+1.7 %	+22.8 %	-9.4 %	-4.4 %	
Öl/Fett	t / 1 000 lt	485.6	649.7	490.8	596.1	839.4	695.1	-17.2 %	+41.6 %	+38.2 %	+30.9 %	
Bio	t / 1 000 lt	42.1	35.5	35.7	40.6	68.1	50.0	-26.5 %	+40.4 %	+42.4 %	+43.9 %	
nicht-Bio	t / 1 000 lt	443.6	614.2	455.1	555.5	771.3	645.1	-16.4 %	+41.7 %	+37.9 %	+29.9 %	
Zucker	t	467.9	359.9	392.5	325.9	647.0	409.5	-36.7 %	+4.3 %	-13.3 %	+17.8 %	
Bio	t	16.9	19.3	20.0	19.8	32.5	30.1	-7.3 %	+50.3 %	+1.7 %	+48.2 %	
nicht-Bio	t	451.0	340.6	372.5	306.0	614.5	379.4	-38.3 %	+1.9 %	-14.1 %	+16.4 %	
Honig/Aufstrich	t / 1 000 lt	372.8	365.6	350.4	387.6	505.2	451.1	-10.7 %	+28.7 %	+22.5 %	+24.6 %	
Bio	t / 1 000 lt	31.9	35.8	30.2	39.5	50.4	40.9	-18.8 %	+35.5 %	+31.7 %	+34.2 %	
nicht-Bio	t / 1 000 lt	340.9	329.8	320.2	348.0	454.8	410.1	-9.8 %	+28.1 %	+21.6 %	+23.6 %	
Reis	t	525.2	463.7	463.3	452.4	967.3	495.4	-48.8 %	+6.9 %	+28.2 %	+37.6 %	
Bio	t	58.5	50.3	43.9	57.3	120.5	59.6	-50.5 %	+35.7 %	+52.4 %	+61.8 %	
nicht-Bio	t	466.7	413.4	419.3	395.1	846.8	435.8	-48.5 %	+3.9 %	+25.3 %	+34.7 %	
Schokolade	t	990.9	1152.9	1527.2	990.2	1222.9	1451.6	+18.7 %	-5.0 %	-0.4 %	+0.3 %	
Bio	t	20.0	23.6	27.6	24.3	29.7	31.4	+5.8 %	+13.9 %	+40.9 %	+20.4 %	
nicht-Bio	t	970.9	1129.3	1499.7	965.9	1193.2	1420.2	+19.0 %	-5.3 %	-1.1 %	-0.1 %	
Babynahrung	t / 1 000 lt	90.0	82.6	80.5	79.95	103.91	85.41	-17.8 %	+6.1 %	+15.7 %	+7.8 %	
Bio	t / 1 000 lt	41.5	42.4	43.2	45.24	56.67	50.41	-11.0 %	+16.7 %	+21.2 %	+20.9 %	
nicht-Bio	t / 1 000 lt	48.5	40.3	37.3	34.71	47.24	35.00	-25.9 %	-6.3 %	+9.3 %	-5.5 %	
Getränke alkoholfrei	Mio. lt	20.85	21.75	22.47	21.60	26.43	24.92	-5.7 %	+10.9 %	+17.8 %	+12.8 %	
Bio	Mio. lt	0.47	0.57	0.50	0.57	0.59	0.57	-3.4 %	+13.1 %	+21.1 %	+11.5 %	
nicht-Bio	Mio. lt	20.38	21.18	21.97	21.03	25.84	24.35	-5.8 %	+10.9 %	+17.8 %	+12.9 %	
Alkohohl. Getränke	Mio. lt	6.02	6.42	6.68	5.93	7.04	9.04	+28.4 %	+35.4 %	+13.1 %	+14.7 %	
Bio	Mio. lt	0.06	0.08	0.08	0.09	0.10	0.11	+18.2 %	+39.9 %	+12.1 %	+34.4 %	
nicht-Bio	Mio. lt	5.96	6.34	6.60	5.85	6.95	8.93	+28.5 %	+35.3 %	+13.1 %	+14.5 %	

Quellen: Nielsen Schweiz, Retail-/Konsumentenpanel gemäss Def. BLW; BLW, Fachbereich Marktanalysen

Anmerkungen: *Es werden die Werte einer Durchschnittswoche des jeweiligen Monats angezeigt, um die Monatswerte vergleichbar zu machen

Nachfrage im Schweizer Detailhandel

Detailhandel

ACHTUNG: Die Monatswerte sind Durchschnitts-Wochendaten, keine absoluten Gesamtmonatswerte!!!

Umsatz*	Jahr Monat*	2019 2	2019 3	2019 4	2020 2	2020 3	2020 4	%-Δ Monat Vormonat	%-Δ Monat Vorjahr	%-Δ Quartal Vorquartal	%-Δ Quartal Vorjahr	3-Monats- Entwicklung
Fleisch	Mio. CHF	87.29	89.62	92.81	86.58	106.51	120.46	+13.1 %	+29.8 %	+14.1 %	+16.4 %	
Bio	Mio. CHF	5.39	5.32	5.27	5.47	6.26	6.56	+4.7 %	+24.5 %	+23.6 %	+14.8 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	81.90	84.31	87.55	81.11	100.25	113.90	+13.6 %	+30.1 %	+13.6 %	+16.5 %	
Fisch	Mio. CHF	13.08	12.98	15.13	13.15	15.52	19.31	+24.4 %	+27.6 %	+10.7 %	+16.7 %	
Bio	Mio. CHF	1.69	1.61	1.72	1.47	1.99	2.82	+41.3 %	+64.1 %	+30.5 %	+25.1 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	11.40	11.37	13.41	11.68	13.53	16.49	+22.0 %	+23.0 %	+8.3 %	+15.5 %	
Eier	Mio. CHF	7.68	8.20	9.23	7.75	10.17	10.99	+8.1 %	+19.0 %	+24.8 %	+15.8 %	
Bio	Mio. CHF	2.23	2.25	2.31	2.27	2.85	2.74	-3.8 %	+18.9 %	+16.5 %	+16.8 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	5.45	5.96	6.93	5.48	7.32	8.25	+12.7 %	+19.1 %	+28.2 %	+15.4 %	
Milch / Milchprodukte	Mio. CHF	68.69	68.23	67.27	69.42	83.36	83.26	-0.1 %	+23.8 %	+9.7 %	+16.1 %	
Bio	Mio. CHF	8.11	8.17	7.74	8.45	10.35	10.07	-2.8 %	+30.1 %	+19.4 %	+20.7 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	60.58	60.05	59.53	60.97	73.01	73.19	+0.3 %	+22.9 %	+8.4 %	+15.5 %	
Früchte frisch	Mio. CHF	28.52	29.87	30.21	28.08	33.82	39.11	+15.6 %	+29.5 %	+23.1 %	+14.0 %	
Bio	Mio. CHF	4.93	5.47	5.72	4.99	6.57	7.84	+19.2 %	+37.1 %	+44.4 %	+20.4 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	23.58	24.41	24.49	23.09	27.25	31.27	+14.8 %	+27.7 %	+18.9 %	+12.5 %	
Gemüse frisch	Mio. CHF	35.18	36.96	39.54	32.56	41.01	53.67	+30.9 %	+35.7 %	+35.7 %	+13.7 %	
Bio	Mio. CHF	8.24	8.79	8.98	8.20	10.51	12.98	+23.5 %	+44.6 %	+38.7 %	+21.6 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	26.93	28.17	30.56	24.36	30.51	40.69	+33.4 %	+33.2 %	+34.7 %	+11.3 %	
Kartoffeln frisch	Mio. CHF	3.53	3.43	3.37	3.44	4.74	4.42	-6.7 %	+31.1 %	+17.2 %	+23.2 %	
Bio	Mio. CHF	0.55	0.55	0.58	0.63	0.78	0.70	-10.7 %	+21.4 %	+15.4 %	+27.1 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	2.99	2.88	2.79	2.82	3.96	3.72	-6.0 %	+33.2 %	+17.6 %	+22.5 %	
Kartoffeln konserviert	Mio. CHF	2.55	2.55	2.42	2.60	3.95	2.83	-28.4 %	+16.9 %	+17.6 %	+27.1 %	
Bio	Mio. CHF	0.11	0.12	0.11	0.15	0.27	0.16	-40.4 %	+43.6 %	+44.8 %	+75.2 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	2.44	2.43	2.31	2.44	3.68	2.67	-27.5 %	+15.6 %	+16.2 %	+24.8 %	
Getreide/Backwaren	Mio. CHF	59.16	58.47	56.31	59.28	69.74	58.56	-16.0 %	+4.0 %	+4.5 %	+8.7 %	
Bio	Mio. CHF	8.53	8.79	8.33	8.77	10.70	8.80	-17.7 %	+5.7 %	+13.0 %	+11.1 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	50.64	49.68	47.98	50.51	59.04	49.76	-15.7 %	+3.7 %	+3.1 %	+8.3 %	
Kaffee/Tee/Kakao	Mio. CHF	14.14	13.62	12.96	13.84	16.31	14.69	-9.9 %	+13.3 %	+1.2 %	+10.9 %	
Bio	Mio. CHF	1.44	1.25	1.15	1.56	1.86	1.51	-18.8 %	+30.8 %	+1.6 %	+29.7 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	12.70	12.37	11.81	12.28	14.45	13.18	-8.8 %	+11.6 %	+1.1 %	+8.9 %	
Öl/Fett	Mio. CHF	3.76	4.04	3.84	3.78	6.03	5.31	-12.0 %	+38.0 %	+30.4 %	+31.3 %	
Bio	Mio. CHF	0.75	0.63	0.64	0.69	1.06	0.89	-16.1 %	+38.7 %	+37.4 %	+33.4 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	3.01	3.42	3.20	3.09	4.97	4.41	-11.1 %	+37.9 %	+29.0 %	+30.8 %	
Zucker	Mio. CHF	0.64	0.61	0.62	0.57	1.00	0.75	-24.8 %	+20.2 %	-7.8 %	+26.4 %	
Bio	Mio. CHF	0.07	0.08	0.08	0.09	0.13	0.13	-5.1 %	+51.8 %	+4.8 %	+52.7 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	0.57	0.53	0.54	0.47	0.86	0.62	-27.9 %	+15.4 %	-9.7 %	+22.7 %	
Honig/Aufstrich	Mio. CHF	4.08	3.90	3.80	4.13	5.52	4.97	-10.0 %	+30.9 %	+22.3 %	+25.4 %	
Bio	Mio. CHF	0.51	0.55	0.49	0.61	0.81	0.68	-15.7 %	+40.4 %	+29.3 %	+36.8 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	3.57	3.35	3.31	3.52	4.71	4.29	-9.0 %	+29.5 %	+21.2 %	+23.7 %	
Reis	Mio. CHF	1.89	1.81	1.76	1.77	3.63	1.95	-46.3 %	+11 %	+36.7 %	+39.7 %	
Bio	Mio. CHF	0.27	0.23	0.21	0.26	0.55	0.30	-46.3 %	+41 %	+52.2 %	+62.5 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	1.62	1.58	1.55	1.51	3.08	1.65	-46.3 %	+6.9 %	+34.2 %	+36.3 %	
Schokolade	Mio. CHF	18.40	22.87	32.56	18.48	23.60	28.01	+18.7 %	-14.0 %	-7.7 %	-4.5 %	
Bio	Mio. CHF	0.59	0.68	0.81	0.68	0.83	0.83	+0.1 %	+2.2 %	+34.2 %	+13.0 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	17.81	22.19	31.75	17.80	22.77	27.18	+19.3 %	-14.4 %	-8.7 %	-5.0 %	
Babynahrung	Mio. CHF	1.73	1.55	1.51	1.50	1.97	1.56	-20.8 %	+3.5 %	+12.5 %	+6.7 %	
Bio	Mio. CHF	0.63	0.66	0.67	0.72	0.91	0.81	-11.8 %	+20.2 %	+18.9 %	+25.5 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	1.10	0.89	0.84	0.78	1.06	0.76	-28.5 %	-9.8 %	+7.1 %	-6.5 %	
Getränke alkoholfrei	Mio. CHF	25.93	27.34	26.87	26.61	31.00	30.74	-0.8 %	+14.4 %	+13.8 %	+10.5 %	
Bio	Mio. CHF	1.73	1.92	1.80	1.99	2.14	2.02	-5.8 %	+11.8 %	+18.7 %	+12.7 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	24.20	25.42	25.07	24.62	28.86	28.73	-0.5 %	+14.6 %	+13.5 %	+10.3 %	
Alkohohl. Getränke	Mio. CHF	37.90	40.78	41.69	37.63	43.34	55.20	+27.4 %	+32.4 %	-3.8 %	+12.6 %	
Bio	Mio. CHF	0.83	0.93	0.96	1.08	1.15	1.36	+18.2 %	+41.1 %	+7.8 %	+30.8 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	37.07	39.85	40.73	36.55	42.20	53.85	+27.6 %	+32.2 %	-4.1 %	+12.2 %	
Total Bio	Mio. CHF	54.1	55.4	54.4	56.2	70.5	70.4	-0.2 %	+29.4 %	+23.5 %	+20.8 %	
Total nicht-Bio	Mio. CHF	446.4	459.3	474.3	443.1	540.4	568.8	+5.2 %	+19.9 %	+9.3 %	+12.9 %	
Total Lebensmittel	Mio. CHF	500.5	514.7	528.7	499.3	610.9	639.1	+4.6 %	+20.9 %	+10.7 %	+13.7 %	

Quellen: Nielsen Schweiz, Retail-/Konsumentenpanel gemäss Def. BLW; BLW, Fachbereich Marktanalysen

Anmerkungen: *Es werden die Werte einer Durchschnittswoche des jeweiligen Monats angezeigt, um die Monatswerte vergleichbar zu machen



Nachfrage im Schweizer Detailhandel

Detailhandel

Verkaufswert*	Jahr Monat	2019 2	2019 3	2019 4	2020 2	2020 3	2020 4	%-Δ Monat Vormonat	%-Δ Monat Vorjahr	%-Δ Quartal Vorquartal	%-Δ Quartal Vorjahr	3-Monats- Entwicklung
Fleisch	CHF / kg	20.49	21.17	21.42	20.98	20.93	21.68	+3.6 %	+1.2 %	-1.6 %	+0.8 %	
Bio	CHF / kg	29.75	31.69	30.44	30.51	31.02	31.13	+0.4 %	+2.3 %	-1.2 %	+0.7 %	
nicht-Bio	CHF / kg	20.08	20.74	21.05	20.55	20.52	21.31	+3.9 %	+1.2 %	-1.8 %	+0.8 %	
Fisch	CHF / kg	27.10	27.06	27.93	26.53	25.94	28.54	+10.0 %	+2.2 %	-3.1 %	-1.3 %	
Bio	CHF / kg	49.12	47.21	47.97	48.31	48.13	48.96	+1.7 %	+2.0 %	+0.6 %	+1.0 %	
nicht-Bio	CHF / kg	25.41	25.51	26.51	25.11	24.29	26.65	+9.7 %	+0.5 %	-4.3 %	-1.9 %	
Eier	CHF / Stk.	0.55	0.56	0.56	0.56	0.56	0.54	-2.9 %	-3.1 %	+0.0 %	-0.5 %	
Bio	CHF / Stk.	0.90	0.91	0.91	0.90	0.92	0.92	-0.3 %	+0.9 %	+2.6 %	+0.9 %	
nicht-Bio	CHF / Stk.	0.47	0.49	0.50	0.48	0.48	0.48	-1.4 %	-3.8 %	+0.8 %	-0.9 %	
Milch / Milchprodukte	CHF / kg/Lt	5.20	5.16	5.21	5.28	5.19	5.41	+4.3 %	+3.8 %	-3.5 %	+1.8 %	
Bio	CHF / kg/Lt	4.47	4.48	4.40	4.54	4.54	4.60	+1.3 %	+4.6 %	+1.5 %	+2.5 %	
nicht-Bio	CHF / kg/Lt	5.32	5.27	5.34	5.40	5.29	5.54	+4.7 %	+3.8 %	-4.1 %	+1.8 %	
Früchte frisch	CHF / kg	3.74	4.11	4.38	3.73	3.91	4.21	+7.6 %	-3.9 %	+9.0 %	-2.6 %	
Bio	CHF / kg	4.20	5.03	5.53	4.16	5.05	5.69	+12.7 %	+2.9 %	+11.5 %	+2.2 %	
nicht-Bio	CHF / kg	3.66	3.95	4.18	3.65	3.71	3.95	+6.5 %	-5.4 %	+7.7 %	-3.7 %	
Gemüse frisch	CHF / kg	5.88	5.96	6.11	5.24	5.22	5.88	+12.6 %	-3.8 %	+3.1 %	-8.7 %	
Bio	CHF / kg	7.84	8.21	8.77	7.45	7.44	8.88	+19.3 %	+1.2 %	+8.0 %	-4.1 %	
nicht-Bio	CHF / kg	5.47	5.49	5.61	4.76	4.74	5.31	+12.1 %	-5.4 %	+1.9 %	-10.3 %	
Kartoffeln frisch	CHF / kg	1.94	2.03	2.06	1.99	1.99	2.01	+1.3 %	-2.3 %	+0.6 %	-0.7 %	
Bio	CHF / kg	3.08	3.14	3.17	3.28	3.37	3.48	+3.2 %	+9.8 %	+5.4 %	+7.8 %	
nicht-Bio	CHF / kg	1.82	1.90	1.92	1.83	1.84	1.87	+1.5 %	-2.9 %	+0.3 %	-1.8 %	
Kartoffeln konserviert	CHF / kg	5.54	5.22	5.20	5.31	5.42	5.72	+5.5 %	+10.0 %	-2.1 %	+4.3 %	
Bio	CHF / kg	8.13	7.82	7.80	8.16	8.15	8.53	+4.7 %	+9.4 %	+6.9 %	+2.3 %	
nicht-Bio	CHF / kg	5.46	5.14	5.11	5.19	5.29	5.61	+6.0 %	+9.7 %	+7.0 %	+3.0 %	
Getreide/Backwaren	CHF / kg	7.85	7.95	7.65	7.93	6.74	7.17	+6.3 %	-6.2 %	-7.9 %	-8.3 %	
Bio	CHF / kg	8.76	9.04	8.80	8.88	8.14	8.35	+2.6 %	-5.0 %	-4.9 %	-5.4 %	
nicht-Bio	CHF / kg	7.72	7.78	7.48	7.78	6.54	7.00	+7.0 %	-6.4 %	-8.5 %	-8.8 %	
Kaffee/Tee/Kakao	CHF / kg	16.39	23.17	23.67	24.13	24.27	21.71	-10.5 %	-8.3 %	+10.8 %	+13.8 %	
Bio	CHF / kg	42.71	41.66	40.83	38.61	41.74	38.99	-6.6 %	-4.5 %	-2.1 %	-4.2 %	
nicht-Bio	CHF / kg	15.31	22.18	22.74	23.03	23.03	20.67	-10.3 %	-9.1 %	+11.7 %	+13.9 %	
Öl/Fett	CHF / kg/Lt	7.74	6.23	7.83	6.34	7.18	7.63	+6.3 %	-2.6 %	-5.7 %	+0.3 %	
Bio	CHF / kg/Lt	17.94	17.68	18.02	17.04	15.59	17.80	+14.2 %	-1.2 %	-3.5 %	-7.4 %	
nicht-Bio	CHF / kg/Lt	6.78	5.56	7.04	5.56	6.44	6.84	+6.3 %	-2.7 %	-6.5 %	+0.7 %	
Zucker	CHF / kg	1.38	1.69	1.59	1.73	1.54	1.83	+18.8 %	+15.2 %	+6.4 %	+7.3 %	
Bio	CHF / kg	4.23	4.02	4.17	4.63	4.11	4.21	+2.4 %	+1.0 %	+3.1 %	+3.1 %	
nicht-Bio	CHF / kg	1.27	1.55	1.45	1.55	1.41	1.64	+16.8 %	+13.3 %	+5.1 %	+5.4 %	
Honig/Aufstrich	CHF / kg/Lt	10.95	10.67	10.84	10.65	10.93	11.02	+0.8 %	+1.6 %	-0.1 %	+0.7 %	
Bio	CHF / kg/Lt	15.90	15.38	16.06	15.41	16.04	16.64	+3.8 %	+3.6 %	-1.8 %	+2.0 %	
nicht-Bio	CHF / kg/Lt	10.48	10.15	10.35	10.11	10.36	10.46	+0.9 %	+1.1 %	-0.3 %	+0.1 %	
Reis	CHF / kg	3.59	3.91	3.79	3.91	3.75	3.93	+4.8 %	+3.8 %	+6.6 %	+1.6 %	
Bio	CHF / kg	4.61	4.59	4.79	4.62	4.57	4.96	+8.6 %	+3.6 %	-0.1 %	+0.4 %	
nicht-Bio	CHF / kg	3.47	3.82	3.69	3.81	3.64	3.79	+4.3 %	+2.9 %	+7.1 %	+1.2 %	
Schokolade	CHF / kg	18.57	19.84	21.32	18.66	19.30	19.29	-0.0 %	-9.5 %	-7.3 %	-4.8 %	
Bio	CHF / kg	29.53	28.84	29.45	28.00	27.93	26.43	-5.4 %	-10.3 %	-4.8 %	-6.1 %	
nicht-Bio	CHF / kg	18.34	19.65	21.17	18.43	19.08	19.14	+0.3 %	-9.6 %	-7.7 %	-4.9 %	
Babynahrung	CHF / kg/Lt	19.21	18.80	18.74	18.76	18.97	18.29	-3.6 %	-2.4 %	-2.8 %	-1.1 %	
Bio	CHF / kg/Lt	15.20	15.63	15.52	16.02	16.11	15.98	-0.8 %	+3.0 %	-1.9 %	+3.8 %	
nicht-Bio	CHF / kg/Lt	22.63	22.13	22.46	22.33	22.39	21.60	-3.5 %	-3.8 %	-2.0 %	-1.1 %	
Getränke alkoholfrei	CHF / lt	1.24	1.26	1.20	1.23	1.17	1.23	+5.2 %	+3.2 %	-3.4 %	-2.1 %	
Bio	CHF / lt	3.66	3.38	3.59	3.47	3.64	3.54	-2.5 %	-1.1 %	-2.0 %	+1.1 %	
nicht-Bio	CHF / lt	1.19	1.20	1.14	1.17	1.12	1.18	+5.6 %	+3.4 %	-3.6 %	-2.2 %	
Alkohohl. Getränke	CHF / lt	6.30	6.35	6.24	6.34	6.15	6.10	-0.8 %	-2.2 %	-14.9 %	-1.9 %	
Bio	CHF / lt	13.17	12.13	11.86	12.08	11.96	11.96	-0.0 %	+0.8 %	-3.8 %	-2.6 %	
nicht-Bio	CHF / lt	6.22	6.28	6.17	6.25	6.07	6.03	-0.7 %	-2.3 %	-15.2 %	-2.0 %	

Quellen: Nielsen Schweiz, Retail-/Konsumentenpanel gemäss Def. BLW; BLW, Fachbereich Marktanalysen

Anmerkungen: *Wert pro verkaufte Einheit, Unit Value

Weitere Marktinformationen:

[Marktbeobachtung Bio](#)

[Bestellformular für Abonnemente](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)